# Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schlerstein, Sonnenberg, Wallau.

Begugspreis: Durch Tragerinnen Ausgabe A Ausgabe B
miesbab Reuefte Bocht, mit Rochbrunnengeither monatt 060 vierteil, 1.60 monatt 0.80 vierteil, 2.40
2.10 bie Bolt bezogen (ohne Bestelle,) 0.70 2.10 0.90 2.70
Lie Birob Reuesten Racht, ericheinen täglich mittags mit Ausnahme b. Conne u. Feiertage.

Berlag, Schriftleitung u. Sauptgefcaftsftelle: Rifolasitr. 11. Bernipr.: Rr. 5915, 5916, 5917.

der Udonneni der Sitesbadener Reneften Nachrichten (Ausgade A) ift mit 500 Mark gegen Tob vom Unfall jeder Abomment der Wiesbadener Newelten Nachrichten, der auch die humorifissche Wochenvelles, Nachrumangeister" (Ausgade B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Lodes- und Ganzriese Archbrumangeister (Ausgade B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Lodes- und Ganzzwallbinder all infolge Unfall dei der Nürnderger Lebensversich. Bank werscher. Bei verbeirnteten Lonnenten der "Rochbrunnengeister" gift dies unter den gleichen Sedingungen auch für die Ehefrau.



Angetgenpreise: Die einspaltige Stadibez. Wiebaden Deutschland Anstand Belie ober berein Ranm - Mt. 0.20 Mt. 0.20 Mt. 0.30 Mt. 0.30 Mt. 0.40 Mt. 1.50 Mt. 1.

Siliale 1 Mauritiusftr. 12, gernfpr. Rr. 2054; Siliale II Bismardring 29, gernfpr. Nr. 2055.

Benn Mann und Frau verunglissen, sommen je 1600 Mart, insgesamt also 2000 Mart zur Auszahlung Jeder Unfall ilt binner einer Woche der Rürnberger Lebensverficherungs-Bant anzweigen, der Bersteite als fich innerhalb 24 Stunden nach dem Aufall in ärzeliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müffen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmelvung gedracht werden. Ueber die Boraussehungen der Berscherung geben die Berscherungsbebingungen Ausschlaß

Nummer 45

Mittwoch, ben 23. Februar 1916

31. Jahrgang

# Der verschärfte Seekrieg ohne Aufschub.

Briands Fiasto in Rom. - Der Bar in ber Duma. - Rampf englischer Flieger untereinander.

## Sindenburg für den fleinen Gefchäftsmann.

In der Michterzeitung" veröffentlicht Landgerichtsrat Dr. Mangler i Dresden-Lojchwith) einen Brief, den dindening an die oberften Reichsstellen gerichtet hat. In diesem Schreiben betont Dindenberg an ihn mit der Bitte litangetreten sei, seine Bestrebungen zu unterstühen, den m Belde stehenden Männern die Sorge um ihre in der Seimat schwer ringenden Familien zu erleichtern. Es imble fich hier namentlich um die Interessen. Es imble fich bier namentlich um die Interessen des gesetblichen Mittelstandes, fleine Geschäftsleute, sandwerfer und Gewerbetreibende, die in Friedenszeiten ir gutes Aussommen hätten, jest aber Gesahr liefen, Dab ind Eut zu verlieren und zu besitzlosen Taglöhnern herabendrich zu werden.

"Rac der Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft", beißt es weiter in diesem Briese des ausgezeichneten Mannes, "sind gerade die kleineren Geickästederiebe salt ausmahmslos auf die Ananspruchnahme erbeblicher Aredite angewiesen. Für die zurückgebliedenen firmen und Angehörigen ist es eine ständige lowere vorze, bei den durch den Arieg geschässenen Jahlungsund Kidapverhaltnissen das Geschäft des Mannes oder Waters aufrechtzuerhalten. Diese Sorze aber wirst lähmend auf dem Mann im Schübengraden, um so mehr, wenn er keine Aussicht auf hilse und Besserung jeht wie nach dem Friedendsschlinse zu erkennen vermag. Diere unt die id en de Abhilfe au erkennen vermag. Diere unt die id en de Abhilfe du schaften, ist sir die untschaftliche Arast und damit sür die Jususst unseres Saterlandes von größter Bedeutung. Das Reich muß die Gesahr beseitigen, daß ein großer Teil seiner ticklissen und wirtschaftlich selbständigen Söhne verarmt aus dem Kriege heimfehrt, oder Gesahr läuft, sofort den Glaubigern in die Händen zusammenzubrechen.

Der Generalfeldmaricall betont gum Golug, und -Die an hoffen ift - nicht ohne Gindrud auf die maggebente Ctellen: "An folden Roten darf auch der Deerführer, em bie Sorge um bas Bohl feiner Golbaten am Bergen nicht achtlos vorfibergeben. Es ift mir daber eine empfundene Pficht, auf die oben geichilderten Beten und auf die Rotwendigfeit hingumeifen, rechtzeitig bem Bege ber Gefengebung Abhilfe au ichaffen. Das Michigefuhl und ber todesmutige Geift unferer Armeen igen Begenleiftung gu Saufe auch auf diefem Be-Die Rerventraft jedes einzelnen Mannes, die die tunbbedingung bilber nicht nur für das Durchbalten, Dabern auch für ben enticheidenden Gieg, verlangt ale Stre Borbebingung bas Bewufitsein der mirticaft. ligen Sicherheit für die Dabeimgebliebenen bie Doffnung emporitrebender Betätigungomöglichfeit bem Grieben Die großen Berichiebungen im Birtibleben ber Ration, wie fie jest icon und gang befonnach ber Beendigung des Rrieges por fich gehen mermuffen ein wirticaftlich gefundes und entwidlungs. wiges Boll porfinden."

## Der verschärfte Seefrieg wird nicht

Bine einmonatige vorherige Angeige ift hinreichend.

Berlin, 29. Febr. (Eig. Tel. Zens. Bln.)
Mnited Prefe in Berlin, herr Adermann, gestern grantlend die nach Amerika gelangen lassen, die wohl bie Auffassung der hiesigen amt.
Liden Lreise widerspiegeln dürste:

beanststatigkeit gegen bewassnete Kanssattigkeit gegen Beitsteilung des Staatssekretärs Lanssats in die Beibingtoner Korrespondenten tras am Samssats in Berlin einem Bericht des Botschafters Grasen die Erledigung der "Lusitania"-Angelegenheit irgendatib der Stellungnahme Lansings du der deutschen verknüpft ist. In Deutschland hat man die kanna, das der "Lusitania"-Fall erledigt set. Wie ich

erfahre, hat Staatsselretar Laufing angedeutet, daß eine ein monatige vorherige Angeige hinreichend sein murde, um Amerika in den Stand zu sehen, die amerikanischen Bürger von den Absichten Deutschlands hinsicht. lich der Behandlung bewassneter Dandelsschiffe als Ariegsschiffe in Kenntnis zu sehen. Lanfings Mitteilung hat hier den Eindruck erweckt, daß Amerika abermals versucht, Deutschland hindernisse in den Weg zu legen und ihm seine wirtsamte Basse zur Gee ans der hand zu nehmen.

Dalbamtlich wird betont. Amerifa follte nicht vergeffen, daß im Hall eines zufünstigen amerikanlichen Arieges das Unterseeboot die beste Baffe gegen ein seindliches Land mit einer großen Flotte sein werde. Es hat der deutschen Regierung sehr viel daran gelegen, über die Untersebosisfrage mit Amerika ind reine zu kommen. Deshalb ist man hier der Ansicht, daß dann die Bedingung sir die dauernde Forrsehung guter Beziehungen gegeben sein wird. Deutschung guter Beziehungen gegeben sein wird. Deutschland wird seden von Amerika unternommenen Schritt zur Bebinderung der Unterseebootstätigseit als einen Berinch ansfasien, Deutschland in seinen Angrissen auf seindliche Schisse zu bebindern.

Man weilt Jalbamtlich auf die Taffachen bin, daß Dentschland durch die Einstellung des Unterseebootskrieges in den britischen Gewässern Unterseeboote verloren bat, die von bewassern seindlichen Kaufsahrieischissen angegrissen worden waren. — In Dentschland ist man im übrigen der Meinung, daß die an Bord der "Boodfield" gesundenen Schriftsücke die beste Antwort auf die Meinung Lansings sind, denn aus ihnen geht hervor, daß die Schisse der Alliterten angewiesen sind, auf Unterseeboote auch dann zu schießen, wenn diese nicht mit Feindseligseiten begonnen haben, und da die Unterseeboote nicht gepanzert sind, können sie selbst durch Geschofe kleinen Kalibers beschädigt und außer Tätigseit gesieht werden.

## Amerikaner por Der Ausreife gewarnt.

Rew. Port, 28. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Melbung des Renterburean: Der "Rew-Hort Borld" berichtet, daß Amerikaner, welche Fahrkarten für den Dampfer "Ejpagne" der Compagnie Generale Transatlantique genommen haben, anonyme Drohbriefe (?) erhielten, in welchem fie gewarnt wurden, mit dem "Ejpagne" zu fahren und an das Wemvrandum Deutschlands über die bewaffneten Handelsschiffe erinnert werden.

## Böllige Beilegung ber Lufitania Frage.

Rem-Borf, 28. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Ein Privattelegramm meldet: Rach allen Angeichen ist offenbar, bag die lette Mitteilung der deutschen Regierung in der "Lusitania". Frage die amerikanische Regierung völlig bestriedigte, soweit es sich um die "Lusitania". Frage im besonderen handelt.

Bu der deutschen Anfündigung über die bewaffnete handelöschiffe tann die ameritanische Regierung erst Stellung nehmen, wenn die Belege jur denischen Anfündigung angefommen find und die Alliierten auf den ameritanischen Borschlag jur herstellung eines modys vivendi geantworztet haben.

## Gin Drama in ben Lüften.

Gefecht englischer Flieger und bagu Beschiehung aus englischen Ranonen.

Rotterdam, 23. Febr. (Richtamtl. Wolff-Tel.) Der "Rotterdamiche Conrant" meldet aus Loudon: In der vorgestrigen Sitzung des Unterhauses sprach der Abgeordnete Bennett Golnen aulählich des Lustans griffes auf Dover ernste Beschildigungen aus. Er fragte, wie es kam, daß bei dem Gesecht, welches solgte, ein Flieger mit einem Finscherergewehr und etwa 5 Patronen aussteigen mußte, da dies die einzige Wasse war, die er sinden kannte

"Unfere Flieger, Die aniftiegen, als Die feindlichen Glieger anger Sicht waren, hielten einander für Feinde", erflätte der Redner. "Es fand ein Ge-

fecht zwischen einem unserer Wasserse und einem unserer anderen Flugzeuge hatt, und alles dies nicht genug, fenerten unsere Ranoniere auf beide. Bei ihren vergeblichen Berluchen, die Flieger niederzuschiehen, gelang es den Kanonieren, den Turm der Kirche von Bals mer zu beschädigen und einige unserer Manuschaften in der Kaserne zu verwunden. Sind Borfälle wie dieser geeignet, und Bertrauen zu der Leitung des Luftdienstes einzuslöhen oder in die Auslegungen, die wir von der Regierungsbank erhalten? Man erzählt und jest, daß es besser werden soll. Ich nehme diese Bersicherung an, denn eine schlechtere Organisation als iest ist nicht denkbar."

## Briands Finsto.

Die "verwichelte und beikle Lage".

Paris, 28. Febr. (Richtamtl. Wolff-Tel.)
Imm Berlauf des Besuches der französischen Minister in Rom lagt Garriere im "Temps": Tros des Buusches und des ledbalt empfandenen Bedürfnisses nach einer ernsthälten Berkündigung und trot des guten Willens der offissiellen Periönlichkeiten, die entschlosen eine seiten Gerundslage für eine Verfändigung suchen, haben die ersten Begegnungen den Stempel einer gewissen Kälte getragem Garriere führt das auf dentsche Umtriebe zurück, die Misstranen gegen die Misstranen gegen die Misstranen gegen die Misstranen gegen die Missipon der Franzosen gesät hätten.

Anf ein Fiasto des Minifterbefuches lätt folgende Charafierifit ichliegen: Briand hat fich nach dem Besprechungen mit den Staatsmännern ichnell Rechenschaft gegeben von allen Realitäten der verwidelten und heitlen Lage. Er gab unseren italienischen Freunden diese höchste Genngtunng, durch seine Sandlungen wie Worte kiar zu bezengen, dah er sie begriffen habe.

tleber einen Erwiderungsbefuch erfährt Garriere von unterrichteter Seite, bag möglicherweise nach ben,
ersten abschließenden Debatten über die auswärtige Politit
in der Rammer Connino in Begleitung Bargilais ober
eines anderen nach Paris reisen werde, wohin Salandra
später solgen wurde.

## Eine Aundgebung bes fchweizerischen Bunbesrats.

Die Angriffe auf den Oberbesehlshaber werden guruch. gewiesen.

Bern, 22. Jebr. (Richtamil. Bolff-Tel.) Melbung ber Schweizerifden Telegraphenagentur:

In einem joeben ericienenen sweiten Bericht des Bundebrats an die Bundebversammlung über die von ihm auf Grund des Bundebbeichinses vom 14. August 1914 getrossenen Mahnahmen betont der Bundebrat inbeang auf die Berfehlungen der zwei Offiziere des Armeestades, daß er darauf gehalten habe, daß der Richter frei und unbeeinflußt seines Amies walten könne. Deshalb habe der Bundebrat auch den Anschein vermeiden wollen, als ob durch parlamentarische Erörterungen ein Druck in irgend einer Richtung ansgeübt werden jollte. Aus diesem Grunde wurde die Eingabe der sozialdemofratischen Partei betressend Einberusung der Bundesversammlung und Einsehung einer parlamentarischen Rundesversammlung und Einsehung einer parlamentarischen Untersuch ung stommission vom Bundesversammlung und Einsehung einer parlamentarischen Lutersuch ung kon mitstion vom Bundesversammlung und Einsehung einer parlamentarischen Lutersuch ung kon mitstion vom Bundesversamblen.

Die tiefgehende Erregung im Lande hat den Bundesrat überzeugt, daß durch eine möglichst baldige parlamentarische Erdrierung der brennenden Fragen viel gefährlicher Zündstoff beseitigt werden fönne, und daß es für den Bundesrat unumgänglich notwendig ist, au wissen, auf welcher kaatsrechtlichen Grundlage kunftig seine verantwortungsvolle Tätigseit zu jußen hat, und ob er noch das ersorderliche Bertrauen genieße.

Der Bericht erörtert dann eingehend die verschiedenen Bofinlate. Giner Einschräufung der erieilten Bollmachten oder gar deren Entziehung glaubt sich der Bundestat unbedingt widerschen zu mussen mit Rücksicht auf die wirtichaltlichen Bedürfnisse sowie mit Rücksicht auf die notwendigen sinanziellen, rechtlichen, militärischen und politischen Wasnahmen, die durch die außerordentliche Lage der Schweiz inmitten des Beltfrieges unerlößlich sind. Der Bundesrat ersucht daber die Bundesversammlung, au diesen Bollmachten nichts zu andern, indem er darauf hinweiß, daß die Schweiz nach wie vor von

fomeren Befahren, beren Untericasung gefahrlich fet,

schweren Gesahren, deren Unterschätzung gefährlich sei, be dro bi ift.

Sum Schlusse nimmt der Bundedrat entschieden Stellung gegen den Gedanken, ein Oberbeschlähaber der Armee seis aurzeit überhaupt entbehrlif und der Armeestad wie auch die jeweils ausgehotenen Truppen konnten dem Militärdepartement unterstellt werden. Die Idee beweise die vollkändige Berkennung der tatsächlichen Lage. Die Ariegdereignisse, die sich vor den Augen der Schweiz abrollen, müßten wentastens die eine Uederzeugung gezeitigt haben, daß die Acutralität der Schweiz nur isclange den Schus illr ihre Unabhängigkeit bildet, als sie nicht nur vom ganzen Billen des Bolkes getragen wird, sondern auch mit außreichen den militärischen Schweiz der Reutralität nicht nur Kechte, sondern auch Aflicht nicht nur Kechte, sondern auch Pflicht gehe dabin, durch Ausmand entspreckender Berteidigungsmittel sämtlichen Krienführenden den Beweis zu liefern, daß die Schweiz den Schut ihrer Grenzen nicht nur bewerktelligen wolle, sondern auch tönne.

Der Bundesrat hat beschlossen, die Bundesperfammlung auf den 6. März einzuberusen.

## Der Antrag Sybenham im Oberhans.

Rondon, 22. Febr. (Richtamil. Polii-Tel.)
Meldung des Renterichen Bureaus: Bord Spon en ham brachte im Oberhaus einen Antrag ein, in welchem erklärt wird, daß auch in llebereinstimmung mit dem Bölferrecht und den berechtigten Ansprüchen der Rentralen ein wirksamer Gebrauch von den alliterten Flotten gemacht werden könnte, um es zu verhindern, daß Borräte nach den feindlichen Ländern gelangen. Der Antragfteller saste: Bisber ist die Wirkung unserer Bolitik die gewesen, daß große Borräte, welche die Deutschen benötigten, tagtäglich den Feind erreichen konnten.
Der Antrogsteller wiederholte sodann die Behauptungen bezüglich einer das gewöhnliche Maß überschreitenben

Der Antrogsteller wiederholte sodann die Behauptungen bezüglich einer das gewöhnliche Maß überschreitenden Ein suhr durch Neutrale, wobei er die Tleicheinsuhr in Holland und Dänemark als Beispiel ansührte und betonte, daß diese Länder sonk in großen Mengen Pleiche produzierten. Bir sollten, fuhr er fort, aus bekimmtelte und gegen die Bekauptung wenden, daß die Kentralen has Recht hätten, außergewöhnliche Gewinne zu machen. Die Reutralen hätten nur daß Recht, zu fordern, daß die für ihre Bedürsnisse gewöhnlich ersorderlichen Borräte durchgelassen würden und dann dies mit möglichst geringer Beihre Bedürsnisse gewöhnlich ersorberlichen Borrate durchgelassen würden und dann dies mit moglicht geringer Bedinderung geschehe. Es sei angedeutet worden, daß eine Einmischung geschehe. Es sei angedeutet worden, daß eine Einmischungenden Geschäfte der Neutralen die Beziehungen Englands zu ihnen ge fähr den würde. Benn iedoch die Alliserten hinschtlich einer endgültigen Regelung der Frage eine seite Haltung annehmen, so würden die Schwierigkeiten des eine selfchen Auswärtigen Amtes in seinen Berhandlungen mit den Reutralen bald überwunden sein. Es liege in der Macht Englands, das Ende des Arieges durch die Anwendung seiner Flotte zu beschleunigen.

### Luftbienft gu Baifer und gu Sande.

Bondon, 23. Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der parlamentariiche Mitarbeiter bes "Datin Telegraph" erfahrt, daß das Zuftandefommen eines ftandigen Musichuffes, ber ben Luftbienft gu Baffer und gu Banbe unier fich vereinigen foll, gefichert ift. Bahricheinlich merbe gord Derby ber Leiter besfelben werben.

## Amtlicher beuticher Tagesbericht.

Großes Baupiquartier, 22. Gebr. (Amtlid.) Bejilicher Ariegsichauplat.

Das nach vielen unfichtigen Tagen geftern aufflärenbe Better führte gu lebhafter Artillerietatigfeit an vielen Stellen ber Front; fo amifchen bem Ranal von La Baffee und Arras, mo wir öftlich von Condes im Unidlug an unfer wirtungevolles Gener ben Fran: sofen 800 Meter ihrer Stellung im Sturm ent. riffen und 7 Offigiere und 319 Mann gefangen eins

Much swifden ber Comme und ber Dife, an ber Misnefront und an mehreren Stellen ber Champagne fieigerte fich bie Rampfiatigfeit gu großerer Beftigleit. Rordweftlich von Sahure icheiterte ein frangofifcher Sandgrauatenangriff.

Endlich fetten auf ben Soben gu beiden Seiten ber Maas oberhalb Berbun Artilleriefampje in, die an mehreren Stellen gu beträchtlicher Starte anfchwollen und auch mahrend ber letten Racht nicht verftummten.

Bwifden ben von beiben Seiten aufgestiegenen Gliegern fam es gu gabireiden Sufigefechten, befondere hinter ber feindlichen Gront.

Gin bentiches Lufticiff ift bente Racht bei Renignn bem feinblichen Gener gum Opfer gefallen.

Deiflicher und Balkan-Ariegeichauplat. Die Lage ift im allgemeinen unverandert.

Dberfte Sceresleitung.

## Das bei Revigun gefallene Buftichiff.

Barts, 28. Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Die Agence Savas melbet aus Bar-le-Duc: Der vorgeftern abend gegen 8 Uhr heruntergeschoffene Beppelin ichmebte mit abgelofchten Lichtern in einer Sobe von 1800 bis 2000 Metern und fampfte gegen ben Bind. Sobalb er fich in Schufweite befand, begann die Beichichung. Eine Brandgranate durchbohrte bas Lufticiff und blieb an der Seite fieden. Das Feuer verbreitete fich entlang des gangen Luftschiffes, defien Umrifie fich bell abzeichneten. Das Luftschiff brannte ohne hörbare Explosion und fant sodann I ang fam, begleitet von den Stüden der brennenden Sulle, die nacheinander fich abtrennten. Als der Beppelin den Boden erreichte, explodierten die von ihm mitgeführten Bomben. Die herbeieilende Menge fand nur noch formloje Stilde.

## Lebhafte Artilleriehampfe.

Der amtliche frangofische Bericht teilt mit: In ber gangen Gegend von Berbun zeigten fich die beiberseitigen Artillerien sehr tätig. Subonisch von St. Mibiel bombarbierten wir die beutichen Stellungen im Balbe von Ailly. Die Deutschen warfen eine Angahl Granaten auf St. Dié. Ein Bewohner wurde getötet, sieben verwundet

### Unfere Erfolge im Artois.

Berlin, 28. Febr. (Eig. Tol. Jens. Bln.) Ueber unseren jüngsten Erfolg im Artois wird in einem Telegramm des Sonderberichterstatters des "L.A." Rarl Roesner aus bem Grofen Sauptquartier gemelbet: Das in unfere Sand gefallene Grabenftud bat burch feine erhöhte Lage einen gang befonderen Bertei-bigungsmert für uns. Sein Uebergang in unfere Band vermindert für den Ogner die Möglichfeit, Einblid in unfere Stellungen gu nehmen. Mehr und mehr gelingt es unferen unermublichen Rampfern, die Beule, die uns bie große Berbitoffenfine ber Frangofen und Englander bei Artois foling, ju glatten, ben Ball ihrer Stellung wieber in jene Linien vorzutreiben, an ber fich icon damale bie meitfliegenden Durchbruchsplane ber Mutterten brachen.

### Der "unerichütterliche" Sredit.

Bondon, 28. Febr. (Dichtamtl. Bolff-Tel.) Melbung bes Renter-Bureaus: Der Schanfangler Dac Renna erflärte im Unterhaufe: Als er im September gefagt habe, daß die Ausgaben mahricheinlich fünf Millionen Bfund Sterling (100 Millionen Mart) pro Tag betragen murben, ehe das Frühjahr gu Ende geht, habe er bamit fämtliche Ausgaben, auch für den burgerlichen Staatsbanshalt und für die Schuldentilgung gemeint. Bir find, fagte der Schaftangler, diefer Siffer febr nabe und wir werden fie am Ende des Finanziahres erreichen. Man hat der Regierung vorgeworfen, daß sie nicht ausreichende Mahnahmen getroffen habe, um ben Rredit au behaupten, und wies babet auf ben amerifanifchen Wechfelfure hin. Mac Renna forderte das Saus auf, ben amerifanijden Rure des eng-lifden Geldes mit bem ber anderen friegführenden Rationen an vergleichen. Angenblidlich betrage der englische Aurs 4 Dollars 761/2 Gents für ein Bfund Sterling. Das feien 10 Cents unter dem normalen Aurs von 486. Die Regierung municht nicht, daß der Rurd den normalen Stand erreicht ober barüber hinausgeht, aus bem einfachen Grunde, weil England baburch, bag es den Rurs unter Bart halt, die Ginfuhr behindert und das Abftromen von Gold nach Amerika verhindere. Wenn man ben englischen Rurs mit dem von Deutschland und Defterreich-Ungarn vergleiche, febe man, daß ber englifde Rredit fich behaupte. Es seinahe ein Bunder, wie England noch nach 18 Monaten Arieg fast das einzige offene Goldland der Welt seit (Beifall.) Das englische Papiergeld kan ziet und an Banke n in England gegen Gold eingewechselt werden. Es klinge unglaublich, daß der englische Prodit die Compte Arabit die Compte Com englijche Arebit die fcmere Brobe, die er aushalten mußte, überftanden hat. Wie ichwer die Probe auch mar, England hat seinen Kredit behauptet. Er zweifle nicht daran, daß er auch nach einem Jahre wird mitteilen fonnen, daß der englische Aredit unerschütterlich ift.

Bir zweifeln an der Korreftheit der Reutermeldung. Die Gefahr des Goldabfluffes in ein fremdes Land ift be-fanntlich nur dann verhindert, wenn das eigene Gold gegenüber dem fremden über Pari steht. Mac Kenna kann affo kaum gesast haben, England hält den Kurs seines Goldes gegenüber dem Dollar absichtlich unter Bari, um das Abströmen von Gold nach Amerika zu verhindern. Mc. Renna fann ferner fanm gejagt haben, bag England fait bas einzige offene Goldland ber Belt fei. Bare England noch ein offenes Goldland, fo wurde der automatifche Gold-abfluß die Entwertung bes englifchen Binnbs gegenüber bem amerifanifchen Dollar und bem hollandifden Gulben verhindert haben.

## Amtlicher öfterr.ung. Tagesbericht.

29ien, 22. Beb. (Bolff-Tel.)

Amilid wird verlautbart:

Ruffifder und füdöftlicher Rriegeichauplag. Rigits Renes.

## Italienifcher Ariegsichauplat.

Un ber 3 fongafront werden die Artilleriefampfe im allgemeinen, namentlich aber bei Plava, recht lebhait.

Gines unferer Fluggenggeichwaber unternahm einen Angriff auf Fabrifanlagen in ber Sombarbei. 3mei Fluggenge brangen bierbei gur Erfundung bis Railand por. Gin anderes Weichwaber griff die itas lienifche Fingzengitation und die Bafenanlagen von Defengano am Garbafee an. Bei beiden Unternehmungen murben gahlreiche Ereffer in ben Angriffobjetten beobachtet. Trott beftigen feindlichen Artilleriefenere febrs ten alle Fluggenge mohlbehalten gurud.

Der Siellverireier bes Chefs bes Generalftabes. v. Sofer, Feldmaricallentnant.

## Montenegro ohne Ronig.

Bubapeft, 23. Febr. (Eig. Tel. Beni. Bin.) Der "Befter Blogo" melbet in einem Brivatbericht ans Bien: Much bis beute ift feine Antwort bes Ronigs Difolaus von Montenegro eingelaufen. Man wird gunachit noch einige Tage abwarten. Sollte man gu ber Unnahme gelangen, daß der Ronig nicht antworten fann ober will, fo wird man weitere Schritte unterlaffen. Aber Montenegro wird bann nicht ein Sand, das freiwillig fapitullert bat, fondern wie ein erobertes Sand behandelt merden.

Bubapeft, 28, Gebr. (Benf. Bin.)

Rach einer Melbung aus Butarest ichreibt die Beters-burger "Birschemija Bjedomosti": Die von der Entente über die montenegrinische Baffenstredung eingeleitete Unterfuchung murbe von der Diplomatte der Entente nun-Bon ruffifder Geite nahm Giers, von mehr beendet. italienischer Salandra und Sonnino, von frangosischer Seite Deny Cocin hieran teil. Die Kommission unterzog die Berichte über informative Gespräche mit Nifita und feinem Ministerprafibenein einer genauen Brufung und gelangte gu bem Ergebnis, bag Rifita nicht berechtigt fet, bie Behauptungen der öfterreichisch-ungarischen Diplomatie um-auftoßen. Es erscheint erwiesen, daß die Initiative der Bassenstruckung nicht von General Köveß, sondern von König Nistia ausging. Die Ententstaaten beschlossen von halb, Ristia einen von den Dauptitädten des Bierverbandes entsernt liegenden Ort bis Kriegsende als Ausenthalisort auguweisen. Rifita habe fich jeder politifchen Tätigkeit und Meugerung fern au halten und auch jeden Beriuch, mit den in Montenegro weilenden Bringen Mirco ober anderen Berionlichfeiten in Berbindung gu treten, aufgugeben.

### Reue Cemalitaten Der Entente.

Ropenhagen, 23. Gebr. (Gig. Tel. Bent st. Der Rorrefpondent ber "Dailn Dail" in Miben aus guverläffiger Quelle, daß die Ronfuln Denti Defterreich-Ungarus, ber Türfei und Bulgariens in dia auf Rreta verhaftet murden und an Bord eines lifden Rriegsidiffs gebracht murben.

## Die Aubieng in Athen.

Mihen, 28. Gebr. (Dichtamtl. Bollice. General Sarrail ift hier angefommen. Er murbe. Qonig in Mubieng empfangen.

## Bum Anmarich ber Genuffi.

Bugano, 28. Gebr. (Gig. Zel. Bent St. Einer römifden Melbung bes "Giornale bigige au eninehmen, daß die Senuffen in ben Rampfen gen Englander nur geringe Streitfrafte von eima 300 m verwendeten und noch über Referven von minbeffens ! Mann fowie 15 Beiditten, gabireiden Dafdinengen und großen Rraftwagenparts verfügen. Das natione iche Blatt, bas gang gut weiß, daß die Englander per Rriege die Baffen- und Munitionsdurchfuhr durch Mig ten niemals, unterbrudt haben und die Berbrangung Italiener aus ber Cyrenaifa begünftigten, gibt ber grundeten Befürchtung Ausbrud, daß die Cenuft : Streitfrafte gegen die italienifche Bejahung in der Gr naifa entfenden, merben.

## Die Wahrheit über Erzerum.

Ronftantinopel, 28. Gebr. (Bolff.In

Amtliche tilrfifche Delbung: Unfere Urmee hat fich and militarifchen Rufit ohne Berinfte in bie weftlich von Ergerus legenen Stellungen gurudgegogen, mi fie die 15 Rifometer Bitlich ber Stadt befindliche & fowie 50 alte Ranonen, Die nicht meggeichallt u fonnien, an Ort und Stelle ger ftorte. Die son ben fen verbreiteten phantaftifden Rachrichten, nach bente in Ergerum 1000 Ranonen erbeutet und 80 000 Geim gemacht hatten, wiberfprechen ber Bahrheit. In Et feit haben, abgefehen von den in ben ermähnten Ettli porgefommenen Rampfen, feine Rampfe in ber gebnug von Ergerum ftattgefunden Grunde genommen mar Ergerum feine Gebu fondern eine offene Stabt. Die in ber Umge befindlichen Foris hatten feinen militarifden Bert. diefem Grunde murbe und nicht in Ermeguas! sogen, die Stadt gu halten.

## Der Arieg zur Gee.

Bondon, 28. Gebr. (Richtamil, Bolff.20 Reutermelbung: Der britifche Dampfer Dins wurde verfenft. Bahricheinlich ift nur 1 Mann ten

Rio de Janeiro, 28. Gebr. (Richtamtl. Bolli-Te Reutermelbung: Der englifche Dampfer Zenn! Reutermelbung: Der englische Dampfer "Tennt der Lamport and Holt Linie, der vom La Plata nach. Bort unterwegs war. lief, wie berichtet wird, in iconscionalitätem Zustand Maranhao au. Anf dem Dampfich am 18. Hebruar im Magaain eine Explosion erre 8 Mann, die wahrscheinlich zu der Besatung gehörte zwar ein Engländer, ein Holländer und ein Ameliwurden getötet. — Loopds Agentur meldet hierzu auf ranhao, daß die Explosion auf dem Dinterdeck statisand einstützte. Der Dampfer führte gemische Ladung. einfturgte. Der Dampfer führte gemifchte Labung.

Bondon, 28. Gebr. (Richtamil. Bolffeln Die Bejahung von zwei englijden gila barten, die in der Rordjee verjentt morden ift in Loweftoft gelandet worden.

Mmfterdam, 28. Febr. (Richtauttl. Bollid Gin Telegramm aus Maaslouts melbet: Der lifche Dampfer "Dufe I" brachte beute abend andt non ber Besahung bes niederländischen Dampfers Blandre" an Land, der bei Galloper auf eine Mint geloufen und gefunten ift.

## Ein englischer Bericht aus Oftafrile

London, 28. Febr. (Richtamtl. Bellie Mutlich wird berichtet: Heber bie Operations Dentid. Ditafrifa melbet General Smuto: Am 18. griff eine feindliche Streitmacht, bestehend aus 4 Eur und 200 eingeborenen Goldaten, ben Boften von Cafe an, an ber Grenge von Uganda, Unfer Deindemt ftand and 2 Europäern und 35 eingeborenen Salbatts Geind murbe gegwungen, fich mit einem Berlin 4 Enropäern fowie 53 Gingeborenen fowie 8 Mald gewehren und 45 Gemehren und einer Menge Man gurfidaugieben. Bir hatten feine Berlufte.

Chenjo wie por furgem der, noch gar nicht nad gelangte General Smith-Dorrien von bort Teles über angebliche Erfolge lostief, fo icheint Derr der vielleicht auch noch gar nicht ben Boden son betreten hat, das Bedürfnis ju empfinden, pon fic an laffen. Er begeht aber babet noch den Gehler, not höher aufguichneiden. Daß eine Abteilung von paern und 200 Gingeborenen, alio eine Kompasnie foinengewehre mit fich führt, und diefe gegenüber paern und 35 Eingeborenen famtlich neben bes Berluften verloren haben foll, moge Berr Gmut farbigen Bandsleuten in der Ralabet ben machen, von uns fann er es nach allem, mas Oftafrita vorgefallen ift. nicht verlangen. mabnten Boften Cadumba ift mohl ber auf ber Gort Rojumbia bezeichnete, einige Rilometer # Sitligften Bunttes ber deutid-englifden Geenst geraflug gelegene englifche Grengpoften gemeis

## Aus der Stadt.

Mehr Dandwerkerlehrlinge !

Gine beachtenswerte Berfügung ließ die Regierung in Minden ben Rreisichulinfpettoren gugeben. Es beift barin:

Die Babrnehmung, daß in weiten Rreifen der Befferung, beren Rinder die Boltsichule bejuchen, eine Bueigung bagegen befteht, die Rnaben nach Austritt aus ber Soule aur Erlernung eines Gewerbes gu Sandwertsthern in die Lehre ju geben, und die daraus fich er-bende und von der Sandwertstammer ju Bielofeld Brigte bedauerliche Tatjache, daß in vielen Gewerben in großer Mangel an Lehrlingen fich mehr und mehr bar macht, veranlaffen und anguordnen, daß burch bie rer in den oberen Rlaffen der Bollsichulen, namentlich n den Stadten, durch Belehrungen bei fich bietender Gegenbett im Unterrichte und durch perfonliche Ginwirfung, womöglich auch auf die Eltern, auf die Gefahren hin-gewiesen werde, welche die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ohne festes Lehrverhaltnis mit sich fringt, und andererfeits auf die Borteile, die der Gintritt n die Lehre eines tuchtigen Sandwerksmeifters und die Etfernung eines Sandwerfs auch beute noch gemährt. Coenjo notwendig ericeint die Einwirfung auf die Radcen, auftatt Arbeit in den Fabrifen gu ben, fich für bansmirtichaftliche Arbeiten in den familten au vermieten."

Ansführungen wie die vorstehenden tonnen nicht nachbrudlich genug unterftrichen werden, benn fie faffen eine unerfreulichften fogialen Rrantheitsericheinungen ferer Toge bei der Burgel, die gerade für die nachfte funft von bedeutfamem Ginfluß auf das Bolfegange fein mn: die gefunden Ergiebungstendengen der foulatfoffenen Jugend, die ihrerfeits auf einer folichen Auslaung ber Begriffe Freiheit und Ungebunden. te für das Leben fehlt, das ift die Bucht über bie bulbant hinaus, die durch die Glucht vor dem bwert und dem Bug in die Fabrifen aufs außerfte wert wird. Bas die jungen Menichen in die Jabrifen bi, ift baufig nichts als die Sucht, möglichft viel Geld die Sand au befommen, um fich Bug und Bergnügungen, waf und Alfohol nach Belieben leiften gu fonnen. wie Me Alten, - worans fich vieles Beitere von felbft ergibt. Berfügung trifft entichieden ben Ragel auf den Ropf; anftige Eltern fonnen nichts Befferes an ihren ndern tun, als fie von der Schulbant in eine tuchtige Bebre geben.

Run haben wir den Froft, den wir fo lange gefürchtet ben, daß er noch fommt. Mit einemmal ift es wieder tig Binter geworden. Seit Sonntag ift es bitter falt, ab namentlich in ben Rachten machte fich ber Froit fart nerfbar. Geit beute fruh nun berricht anhaltenber, bicht Schneefell, ber Stadt und Land in eine bobe weiße bide bullte, febr gur Freude unferer Jugend, die mit lier noch einmal die Gelegenheit erfaßt, ihrer Binierluft lie Zügel ichießen au laffen.

Som Rochbrunnen. Infolge Meffung und Reinigung in Rochbrunnenquelle bleibt die Trinkhalle über-wegen (Freitag) von mittags 1 Uhr ab geschloffen.

Beuerbestattung. Seit ber Inbetriebnahme unferes uichen Arematoriums auf dem Gudfriedhofe, alfo feit lie Degember 1912, haben aus Biesbaden bis 1. Februar ties Jahres insgefamt 608 Ginaicherungen ftattgefunden, is Jahres inkgesamt 698 Einäscherungen ftattgefunden, diwar 442 in Wiesbaden und 256 in Mainz. Die Zahl Einäscherungen in Mainz bat leider nicht, wie man üben sollte, nach und nach abgenommen: sie beträgt mer noch ein Drittel der Gesamtzahl, im letten Monat nuar waren sogar von 19 Einäscherungen 9 in Mainz in. Das Wainz noch so oft in Anspruch genommen wert muß, liegt hauptsächlich an der in Preußen gesehlich gelegten Bestimmung, daß der Nachweis erbracht wert muß, daß der Verstorbene seine dereinstige Feuersattung selbst angeordnet hat. Diese Bestimmung in im

preugifden Laudtag, entgegen ber urfprünglichen Regierungevorlage von ben Gegnern des Gefetes durchgefest worden, um die Feuerbestattung möglichst au erschweren und au verhindern. Es besteht nun bei uns in Wiesbaden und au verhindern. Es besteht nun bei und in Wiesbadeu eine Einrichtung, die die Erklärung wegen der Feuerbestattung sehr einsach macht und die dabei keinerkei Kosten verursacht. Der Magistrat hat den Standesbeamtenstellvertreter Dönges mit der Entgegennahme dieser Erklärung beaustragt. Man geht also zum Standesbamt, Rathaus, Zimmer 30, und erklärt dort dem Beamten, dem gegensther man sich durch Vorlage eines amilichen Schreibens, zum Beispiel eines Stenerzeitels, über seine Person ausweist, das man die Erklärung betreffend die Feuerbestatung abgeben wolle. Das darüber ausgesehte Protofoll, das nur wenige Angenblick Zeit in Anspruch nimmt, kann man gleich mitnehmen, aber besser ist es, man gibt es auf dem Standesamt in Verwahr. Im letteren Falle erhält man eine amtliche Bescheinigung, daß die Erklärungswegen der Feuerbestattung abgegeben worden ist, und daß die betref-Heuerbestattung abgegeben worden ist, und daß die betreffende Urfunde sich im tädtischen Berwahr auf dem Rathans befindet, wo sie im Bedarfssalle zu erheben ist. Damit sind dann für die Zufunft alle Schwierigkeiten beseitigt. Zurzeit sind eiwa 1800 lehtwillige Erflärungen in fädtischem Bermahr. Alle Freunde der Feuerbeftattung follten von biefer Einrichtung Gebrauch machen und beigeiten Borforge treffen, um fpater ihren Familien Untoften und Schwierigfeiten gu ersparen. Dingugufugen ift noch, daß herr Don-ges fich auch bereit erflart bat, in Rrantheitsfällen felbft in die Bohnung au fommen und dort die Erflarung wegen der Fenerbestatiung entgegengunehmen.

Rrieg und Edule - fo lautete das Thema, das die Mitglieder des "Biesbadener Lehrervereins" auf der lehfen Monatsversammlung beidäftigte. Bir leben, fo führte der Referent (herr Lob) aus, gegenwärtig in einer großen Beit. Much unfere Jugend erlebt diefe Beit. Beilige Bflicht der Schule ift es nun, bafür ju forgen, daß unfere Rinder den Krieg recht erleben; benn auf dem beranwachsenden Gefchlechte beruht die Soffnung unferes Baterlandes. Jeht beiht es, Gegenwartsunterricht betreiben; denn unfere Kinder verlangen danach. Die Beeinflussung des Kindes in diesem Sinne geschieht durch Kriegsunterricht und Kriegserziehung, während der kleinliche Lehrer, eine pedantische Schulaufsicht und das weltfremde Kind sich diesem Bestreben hindernd entgegenstellen. Für den Kriegsunterricht bieten alle Unterrichtssächer Gelegensteit; in jedem berselben merden sich ungezwungene Verbindungsfähen derfelben werden fich ungegwungene Berbindungsfäden amifchen bem lebrplanmäßigen Unterrichtsftoff und bem Rriege ergeben. Bflicht bes Lebrers ift es nun, diefe Gaben aufgubeden und auszuspinnen. Mancher Gedante, der bisber für unsere Kinder in einem Prophetenwort, in einer Liederstrophe tot da lag, wird heute gum vollen Leben erweckt. Der Deutschunterricht gibt Gelegenheit, aus dem lebendigen Wort heraus das Befen des Deutschums au erschließen. Zahlreiche Gedichte und Lesestüde stehen in lebendiger Begiehung zur gegenwörtigen Leit für wondes. lebendiger Begiehung gur gegenwärtigen Beit, für manches Dichterwort erichließt erft die Gegenwart dem Kinde das richtige Berhändnis. Die jeht hervorsprudelnden Kriegs-gedichte erweden die innere Teilnahme des Kindes für des Krieges Rot und Elend und begeistern es für die großen Taten unserer opfermätigen Belden. Und welch eine reiche Auswahl von Themen bietet die gegenwärtige Bett in der Fülle und Mannigfaltigfeit der Ariegsereignisse dem ge-ichidt zugreisenden Lehrer für den Anssaunterricht dar. In der Erdfunde rudt unser Baterland in den Mittel-puntt der Behandlung und wird so in lebendige innere Beziehung au fremben Ländern gestellt. Bor allem aber wird der Geschichtsnuterricht durch den Arieg neu belebt; et laft leuchtende Beifniele von deutscher Treue, menfch-licher Billenoftarte, littlichem Gelbeumute neu erfteben, ermuntert mit gewaltiger Dacht zur Racheiferung an und früpft fo aufs neue ein feftes Band amifchen Gurft und Bolt. Reben bem Unterrichtsftoff bieten auch ichon bas Banten ber Gienesgloden, die Siegesfeiern und die öffentlichen Togesberichte rein außerlich einen willtommenen Anlag aur Berlidlichtigung und Burbigung ber großen Beit. Biel wichtiger als ber Rriegsunterricht ift die Rriegs. ergiebung. In biefer Beit gilt es gang beionders, die Rinder gur Ghrfurcht, gur treuen Pflichterfüllung, aur Ordnung und Sparfamfeit und aur rechten Frommigfeit au ergieben. Nebes Bind muß fublen, baft auch in ibm au eraichen.

Rrafte ichlummern, die euifaltet werden muffen, damtt ein branchbares Glieb ber menichlichen Gefellicaft wird.

Stragengeraufch und Polizei. Bur Berbitung eines allan fiarten Stragengeräufches fowie des Schenwerdens von Pferden bestimmte eine Bolizeiverordnungt "Gegen ftande, die, wie Bledje, Retten, Metalltangen und ber-gleichen, beim Fortichaffen auf Bagen ein ftartes Beraufc gleichen, beim Fortichaffen auf Wagen ein ftartes Gerchisch verursachen, mitifen so auf Strobeinlagen ruben und derartig verwacht sein, daß der Entstehung ftarten Geräusschworgebeugt wird." Begen Nichtbeachtung fteter Borschrift wurde ein Fuhrmerksbestiger bestraft. Er beantragte gerichtliche Entscheidung mit dem Einwande, die Befolgung der Borschrift sei ganz unmöglich, auch ermangle ihr die erforderliche Bestimmtheit. Das Lammergericht bestätigt aber die Bestrafung. Die Berordnung sei durchans rechtsglitig, ihre Notwendigseit und Zwecknung sein durcht der Prüsung durch den Strafrichter.

Bahrplananderung. Der Schnelling D im Biebonen. Borms-Lampertheim-Mannheim wird vom L Mars at in ölgendem Fahrplan über Ludwigshafen nach Manndein nefalpren werden: Wieshaden ab 11 Uhr abends, Rain His ab 11,25. Worms ab 12,12, Frankenthal ab 12,33, Sudwigshafen ab 12,38, Mannheim an 12,46 Mannheim ab 12,50 nachts als D 81 nach Seidelberg.

Befigwechiel. Das Einsamiltensaus Sartorinsfrede d von Architelt Dimmes ging burch Kauf in den Besth eines ausländischen Konfuls über durch die Bermittlung bal Bohnungsnachweisbureaus Rion v. Co.

Die bentichen Berluftliften, Ausgabe Rr. 887, entoaten bie preußische Berluftlifte Rr. 400, die baprifche Berluft lifte Rr. 251 und die württembergische Berluftlifte Rr. 848 Die preußtiche Berluftlifte enthalt u. a. das Infanterieregiment Rr. 118, die Referve - Jufanterieregimenter Rr. 118 und 258, das Bionierregiment Rr. 25 und die Band.

wehr-Pionierkompagnie Ar. 1 des 18. Armeekorps.

Standskamis-Rachrichten vom 19. nud 20. Februar. Los
de siälle. Am 19. Februar: Dans Jed. 8 M. Karolina Gugel. geb. Siegert. 78 J. Eilenbahn-Berkehrs-Inspeltor a. D. August Schober. 83 J. Berta Preik. 10 M. — Am 20. Februs Lebrerin Anna Gründler. 78 J. Johanna Schloffer. 10 M. Dausdieper Fabian Philo, 42 J.

### Aurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Monopollichtipiele, Bilhelmftrage. Das Brogramm bis Greitag ift in der Sauptfache aus guten humorvollen Bildern gulammengefest, mit Ausnahme bes bier noch neuen Genfationsbildes "Bom Spielteufel befreit", welches außer ipannender Sandlung fic durch erftfaffige Darftellung auszeichnet. Die beiden luftigen Bilber "Aus ben Mädchenjahren eines Mannes" und "Wie Botichen wiedertam" gehören zu den beften ihrer Art. Außerbem neue Rriegsbilder und Anfichten von Galoniti.

Das Docon-Theater bringt diefe Boche Balbemar Bfilander in seinem Meisterwert "Die Lebenslüge", großes Drama in 3 Alten; die andere Hauptrolle spielt Ebba Thommsen. In dem Beiprogramm find die in-teressanten Kriegsberichte bemerkenswert.

Schreibers Ronfervatorium far Muftt, verbunden mit Theaterichule, Oper und Schaufpiel (Abolf. ftrafe 6, 2). Der für Donnerstag, den 24. Gebr., abends 8 Uhr, anbergumte Bortragsabend von Schülern aus Mittel- und Oberflaffen findet in den Raumen bes Inftituts ftatt. Der frete Butritt ift gern geftattet.

## Der Burchichnittsverbrauch von Butter.

Rach einer Anordnung des Reichstanglers darf vom 5. Mary ab die Bentral-Ginfaufsgefellicaft an Gemeinden und Kommunalverbande Butter nur noch grundfablich abgeben, wenn diefe burch Einführung von Butterfarten oder durch eine andere wirffame Re-gelung des Berfehrs mit Butter die Gewähr leiften, daß Durchichnittsverbrauch von Butter in ihren Begirfen wöchentlich 125 Gramm auf ben Kopf ber Benolferung nicht überichreitet. Die Ansgestaltung der Buiterfarien bleibt dem freien Ermellen der Gemeinden überlaffen. Es werden jedoch verschiedene Gesichtsvunfte der

## Das berufene Bolf.

Roman von Friedrich Jacobien.

(Radbrud verboten.) s war icon awischen acht und neun Uhr, und die sone lag buntes, denn der Mond ging furz nach zehn unter und er hand so tief, daß die Bolfenbank, die ben ganzen horizont umlagerte, ihn verschluck batte. Gefüliche ging langsam und wendete den Kopi nach en Seinliche ging langsam und wendete den Kopi nach ien Seiten, denn in der Marich gibt es kein Hindernis ir das Auge. Rach seiner Gewohnheit sprach er wieder it sich selbst: "Just wie dieser Krieg. Deutschland und einerreich werden die Zentralmächte genannt, wo ein Mitswurft ist, wird er siefs vom Retde bedroht. Ich möchte ur winen, moher England den Mut nimmt, und Militaums vorzuwersen. Die Borsebung hat und den Planzelein, wo Fäuste wachsen müssen." — "Guten Abend, nodersen! Roch so späuste wachsen müssen." — "Guten Abend,

Der ehemalige Tviengräber Siegfried Brodersen, der it das Gnadenbrot der Gemeinde aft und seine beiden in Amerika hatte, kam die Dorsstraße entlangschien er ging ichon am Stock, denn die Beine wollten in in der Beide wollten in in der Beide kaben in der Brieb stehen und nahm seine Mütse ab. Iniver Abend, derr Pasior. Es liegt das erste Berbstraße mohl mit dem Abeuwatidmus ausammen."

Bit baben noch nicht derbst. Alter."
Das soll wohl sein, Aber in meinen Jahren läuft die

toll wohl fein. Aber in meinen Jahren läuft die

Rir faleicht fie mitunter, Brodersen."
Das geht vielen so, Gerr Pastor. In Frankreich und and baben wir ja guten Fortgang, und nun denken wird icon daran, daß es bald Frieden werden soll. wied noch lange kein Friede: England will nicht."
Tein, England will nicht. Haben Sie Rachricht von

aber Ropenhagen. Sie siben in Rew-Horf mit anberen und lauern, daß sie berüber kommen kön-er England will wieder nicht. Warum hat England bliche Macht Gerr Pastor?"

bie gange Belt dumm war," entgegnete Clausen ber ich bente, die gange Belt foll noch flug werben, mir benn, Broberfen, Ihr seid boch alt, find Eure

einen Brodersen, Ihr seib boch and im Landfturm?"
Jänglie, Gerr Bastor; ber Aclieste nicht mehr.
al denn einen Unterschied? Der Schmied Matien
schaft mitwollte, wenn man ihn nur nehmen tut."
hat es seht getroffen, Brodersen, Ihr wift ja

brist boren Gie man bloß, wie er barauf haut!" er fonft fill im Dorf, aber als ber Beiftliche bin-

forchte, vernahm er das Alingen der Sammer und Ambos Er perabidiebete fich von bem Alten und fam naber an bie Schmiebe heran; ihre Tur ftand meit offen, bas Rener loberte in ber Gffe, und die dunfle Weftalt des großen, dwarzbartigen Mannes murde von der Flamme be-

Als Clausen eintrat, ließ Magen den Sammer finfen und wischte fich die rußige Sand am Schurziell ab. "Guten Mbend, Herr Baftor! Ich dachte es mir ichou, daß Sie fommen würden. Und Sie wollen mir eine Sand geben, wenn ich euch eiwas dredig bin?"

"Ja, Maten, das will ich! Und ich möchte Ihnen eines fagen: Bor ein paar Stunden, aber es mar icon nach Geierabend, ba traf ich bie Anna Brubn bei ber Gelbarbeit. Sie hatte geweint, bas arme Ding, aber ben Rechen lieft fie bebei nicht ruben. Das mollte ich Ihnen fagen, Daben."

Der Schmied ftuste fich auf feinen Sammer und fab ine Gener. Die Flamme mar fleiner geworden und fant langfam gufammen. "Beinen tue ich nicht, Derr Baftor, barauf tonnen Gie fich verlaffen. Ja. ia - nachtes Jahr mare der hinrich frei getommen, und bann follte Dochgeit fein, denn bie Schmiede taun auf zwei ernafren. Run werde ich es allein icaffen muffen."

"Sie haben nur ben einen?"

"Ich hatte nur ben einen. Der ift nun tot." "Das wollen wir nicht hoffen, Maben!" Der Schmied ichittelte ben Ropf und begann bas Feuer

"Dich bunft bald, Berr Baftor, wir taten beffer, nicht

au febr in die Hoffnung hineinaupuften — in die Boffnung für den einzelnen, mein' ich. denn um das Ganze bin ich fein Miesmacher. Das Ganze muffen wir mit dem Sammer awingen, ober bie Funten, die babet abfliegen, erlöfchen in ber Luft. Man friegt fo feine Gedanten babei; nur ben einen fann im babet nicht flar friegen."

"Belchen, Maben?"
"Barum das alles sein mußte? Seben Sie, herr Baftor, ich arbeite von früh bis soät, und wenn ich meine Rechnungen schreibe, so betrüge ich dabei seinen. Ich gebe bisweisen in den Krua, und ich bin der ftärste Mann im Dorf, aber wo es Streit gibt, da rede ich aum Frieden, und niemand tann mir nachfagen, daß ich meine Rraft femals mifbraucht batte. So machen wir es eigentlich alle, unfer ganges Bolf und ber Raifer an ber Spine. Barum mufite benn nun die Belt über uns berfallen? Auch folche, die nicht mit und im Rrieg liegen, auch die fallen, wenigftens

mit Borten fiber und ber." "Reid. Magen." fagte ber Beiftliche gogernd "Ja, Berr Baftor, ein Armer fann einen Reiden be-neiden, bas verftebe ich recht aut. Aber England ift reich und Frankreich ift ein gesegnetes Land, bochtens ber Ruffe. no ja, ber fonnte ein paar Safen gebrauchen, aber bann foll er es allein mit uns ausmachen."

"Franfreich deuft an Siebgig, Magen." Shon, dann will ich Granfreich auch ausnehmen. Aber der Englander, der braucht nicht mal neidisch au fein: der hat ja die halbe Welt. Sie verfteben mich noch immer nicht, berr Paftor; daß alle über uns herfallen, ift die natürliche Schlechtigseit der Menichen — aber daß der da oben ..."

Der grubeinde Mann ichwieg ein paar Schunden und fah durch die Tür der Schmiede. Das Gewölf war nicht höher herausgefommen, aber die Nacht legte sich auf die Erde, und die Sterne kamen zum Borickein.
"Ja," saste Mahen, "ich muß es doch aussprechen, derr Pasior. Er hat die ganze Welt geschaffen und wird sie wohl auch erhalten; aber warum gibt der gerechte Gott denn zu,

baß die Echlechtigleit fo allmächtig auf Erben wird?"

Er hatte es gedampft gejagt, obwohl leife reden fonft nicht feine Art mar, und ber Brediger antwortete ihm noch

"Bir tonnen ja fiegen, Maben."
"Das benfe ich auch; wir werben fogar die Oberhand friegen, denn wenn wir unterliegen, Geer Baftor — ich fonnte nicht mehr in die Kirche gehen! Es ist nur wegen der vielen Menschen, die schon gefallen find und noch fallen werden - es ift wegen der Mütter und Frauen und Braute dabeim - mich dinft, wenn ich einen heilen Topf babe, io ichmeiße ich ihn nicht in Scherben, blog bamit er nacher weder berausgeflicht werden fann."
"Bir fonnen nicht alles verstehen, was in der Beli

gefdiebt, Magen

"Pein, das können wir wohl nicht, und davon will ich auch schweigen. Aber eines dürsen Sie mir vielleicht sagen, derr Bastor: irgend ein Mensch trägt doch die Sauptichuld an all dem Elend, und wir kennen ihn wohl auch. In es ein Unrecht, wenn man den habit?" Der Alele nahm seinen Sammer und schweiterte ihn

auf den Ambos nieder, daß man hätte glauben fonnen, der ichwere Blod wirde davon in Stüde geben; Claußen lächelte flüchtig. "Benn wir draußen im Feld so dreinschlagen, Maten, das ist ein gerechter daß. Der eine, an den Sie denken, er wird ein boses Sterben haben, wenn die Schar der Mütter zu ihm kontmi; ein Sterben, wie es

wor bald hundert Jahren auf St. Delena gewesen ist."
"Dante," sogte der Schmied, "das ist mir ein Troft. Run werde ich bei jedem Gufeisen denken, daß ich ihn unter dem Sammer hätte. Sonft erftidt man daran, denn die Infel, mo er fist, da fommen wir doch nicht bin.

"Bielleicht boch, Dagen!" Claugen ging. Diefer Daß bes einfachen Mannes hatte etwas Elementares, er nötigte Achtung ab. Ueber den eigenen Sohn mar nur ein furger Sat gefallen, alles übrige ftand auf einer höheren Barte. Benn bas aus bem Bolle tam, wenn es die Stimme bes Bolles mar, bann mochten die Feldgrauen draugen Ruffen und Frangofen au Sunderttaufenden gefangen nehmen, von dem Dritten

erwehren au fonnen.

## Rriegs - Erinnerungen 23. und 24. Februar 191%

Ende des Bogefenfampfes. - Brasgnysg genommen. Am 28. Februar erreichten die Bogesenkämpse gunächt ihr Ende mit der Einnahme von Kilbel durch die deutschen Truppen. Das Biel der fünstägigen ichweren Kämpse war erreicht, alle die Bergeshöhen rings um Münster waren in deutschem Besitz und wurden zu Berteidigungsstellungen umgebaut; auf beiden Seiten waren die Berluste nicht gering. Der frangofifche Borftog mar nicht nur geicheitert, gering. Der frangbliche Borstoß war nicht nur gescheitert, sondern es war auch gelungen, den Feind weiter, bis auf den Schluchtpaß hin, surückzudrängen. Zur selben Zeit standen in der Champagne bei Perthes sich die Truppen in erbitterten Rabkämpsen gegenüber, die zuungunsten der Franzosen endeten. — Im Often nahmen oftpreußische Meserveiruppen am 24. Februar das sestungsartig aus gebaute Bradznudz nach hartnädigem Kampse im Sturm, während dei Bolimow südlich der Beichiel die Russen daten; bei Beschung von Rogilv einen fleinen Erfolg hatten; bei der Einnahme des erfraenannten Ortes wurden über bei ber Ginnahme bes erftgenannten Ortes murben über gehntausend Russen gefangen genommen und zwanzig Gesichte erbeutet. Südlich des Dniefter machten die ofte preußischen Tuppen Fortichritte. — Die Erfolge des beutschen Unterseebootskrieges machten fich bereits deutlich bemerkbar; am 24. Februar wurde bei Eastbourne ein dritter enellichen Tuppen ter englifder Truppentransportdampfer mit 1800 Dann verfenft. Die britifche Admiralität fperrte nunmehr ben Brifden Rordfanal, um fich beffer ber beutiden Angriffe

## Heffen-Maffay und Umgegend. Biebrich.

Sochmaffer. Seit Montag Abend ift burch bas ftarte Steigen bes Rheins nun auch ber Leinpfad vor bem Sotel "Naffau-Krone" überflutet. Die untere Strafe nach Schier-ftein ift unpaffierbar und bie bort lagernden Sandhaufen ragen wie kleine Inseln aus dem Baffer. Biele Reller und Lagerpläte find überichwemmt und muffen geräumt werden. Der Rhein führt große Mengen fortgeschwemmten Bolges und andere Gegenstände mit fich und bietet so ein intereffantes Raturicaufpiel, jodaß fich bereits gestern

rt. Rüdesheim, 28. Febr. Die Stabtverordnetenversammlung beschäftigte sich gestern mit der Ertichtung einer Lebensmittel-Einfaufskelle für den Kreis St. Gvarshausen und den Rheingaufreis. Es sollte eine G. m. b. d. gegründet werden. Der Bürgermeister brachte einen Bericht sider den Kleinkädtetag in Oberlahnstein zur Berlesung, der sich mit der Frage beichöftigt bat. Es handelt sich um eine Einrichtung wie sie in ähnlicher Beise bereitst in Limburg besteht. Bie Stadtu. Reutter als Berichterftatter mitteilte, hat der Finanzansthus die Limburger Einrichtung für aut besunden. Die ichus die Limburger Ginrichtung für gut befunden. Die Stabte Oberlahnftein, Riederlahnftein und Lorch wollen Städte Oberlahnstein, Riederlahnstein und Lorch wollen die Gründung, die sich von der Lahnmünd vong bis Eltville erstrecken soll, vornehmen. Das Stammfapital soll 20 000 Mart betragen, davon soll Oberlahnstein 10 000 Mart. Riederlahnstein 7000 Mart und Lorch 3000 Mart ausbringen. Der Borstand soll aus dem Geschäftssscher der Gesellschaft, serner den Bürgermeistern von Ober. und Riederlahnstein bestehen. Der Aufsichtsrat soll aus fünf Mitgliedern bestehen. Kiedesheim will dazu ein Mitglied siellen. Die Gründung der Gesellschaft soll in einer Bersamlung in St. Goarshausen katisinden. Die Stadt Rüdesheim will sich mit einer Gumme bis zu 2000 Mart beteiligen. Dieser Antrag des Finanzausschusses wurde durch herrn Stadtv. Ott unterkützt, worauf er zur einstimmigen Annahme gelaugte. ftimmigen Annohme gelangte.

e. Egenroth, 23. Febr. Bfarrerwahl. Für die durch Bersebung bes bisherigen Pfarrers nach Schaded frei gewordene hiesige Pfarrftelle wurde am Sonntag durch die Kirchengemeindeorgane des Kirchipiels herr Pfarrepifar Gail, zur Zeit Hifsprediger in Griesheim a. M., einstimmig zum Bfarrer gewählt.

-ch. Robheim a. b. Bieber, 23. Febr. Bürgermei. frerwahl. Um Dienstag murbe, wie nicht anders gu

erwarten, herr Bürgermeifter Jafob Bechthold einstimmig wiedergewählt. Bechthold sieht nunmehr 16 Jahre
an der Spihe unseres großen Gemeindemesens. Wasserleitung, Kanalisterung der Dorfftraße, Schulhausneubau,
elektrisches Licht haben wir seiner bemährten Leitung zu perbanten.

t. Frankfurt, 23. Febr. Stadtratsmaßl. Die Stadtverordneten mählten gestern in geheimer Tagung mit 32 von 56 Stimmen ben Magistratssynditus Dr. Dil-ler (Frankfurt) anstelle bes verstorbenen Stadtrats Dr. Bleich jum befoldeten Stadtrat. 16 Stimmen fielen auf Dr. ginbemann (Stuttgart) und 8 Stimmen auf ben Sonbifus Dr. Landmann (Mannheim).

Rm. Darmstadt, 23. Febr. Der Tob unter den Räbern. Gestern früh geriet der verheiratete, etwa 40 Jahre alte Rangierer Müller aus Aschaffenburg beim Bedienen eines Rangiererauges auf dem Bahnhof Kranich-stein unter die Räder, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Er erlitt derartigen Blutverlust, daß er bei seiner Antunft im ftabt. Rrantenhaus in Darmftabt geftor-

## Sport.

"Amphora", die ausgezeichnete Stute bes Grafen E. hendel, hat ihre Rennlaufbahn beendet und geht in das Geftit. Die jeht vierjährige Saint Briavels-Tachter lief als Zweijährige nur einmal und gewarn bas Schud-mann-Rennen ju Breslau. Als Dreijährige entwidelte fie fich bann gur beften Stute bes Derbnjahrganges. Ihren bedeutendfien Erfolg errang fie im porjährigen Preis ber Diana, in dem fie die Gradiberin "Leba" und verschiedene guter Altersgenoffinnen mit großer Ueberlegenheit ichlug. guter Altersgenossinnen mit großer tieberlegenheit ichlig. Bald barauf wurde "Amphora" von einem Unfall ereilt und mußte die Arbeit aussehen; sie lief dann im Spätherbst nochmals im Oppenheim-Rennen zu Hoppegarten, endete aber im geschlagenen Felde. Durch vier Siege beläuft sich ibre Gewinnsumme auf 30190 M. Die Stute wird mit dem in Kömerhof stehenden fiskalischen Deckhengt "Dark Konald" gepaart.

Der Frantfurter Renufinb balt in diefem Jahre nur an fechs Tagen Rennen ab, nicht an fieben, wie anfänglich gemelbet murbe. Das Oftobermeeting besteht nicht aus brei, sondern nur aus zwei Tagen, dem 7. und 8. Oftober. Der 10. Oftober tommt in Fortfall.

Der Sannoveride Rennverein bat jest von den gu-ftandigen Beforden die Genehmigung erhalten, in diesem Jahre an fieben Tagen in Sannover Rennen zu veranstal-ten. Der erfte Renntag wird am 16. April, einem Conntag, por fich geben.

Anftball. Die Pokalwettsviele, die am 18. Febr. auf dem Sportplat an der Waldstraße statsfinden sollten, hatten eine große Zuschauermenge angelodt. Zu den Spielen hatten folgende Bereine gemeldet: Fußballvereinigung Biebrich. Sportverein 1914 Schierstein. Fußballtlub "Rheingold 08" Schierstein und die Spielvereinigung Biesbaden. Es war aber nur die Spielvereinigungs-mannschaft vollständig erschienen. Die Bodenverhältnisse waren noch günstig zu nennen. denn es wurden icon Spiele bei noch viel ichlechterem Better ausgetragen. Infolge bes Ansbleibens der anderen Mannschaften wurden die Spiele für den 20. Febr. festgesetzt, nachdem die Bereine nochmals vorher benachrichtigt wurden. Aber wie am Sonntag vorher, und trop des schonen Sonnenscheins, ericien abermals fein Berein außer ber Spielvereinigung Wiesbaben. Steruber waren bie Bufchaner febr emport. Benn die sporttreibenden Bereine es so machen, mie es bier geschehen ift, bann burfte bei bem Publifum das noch porhandene Sportintereffe ganglich verloren gehen.

## Bermifchtes.

Berühmte Lowinen. Der "weiße Schreden" der Berge, die Lawinen, regen sich mit fürchterlicher Deutlichsett. Allein der vergangene Sonntag hatte zwei Unglücksfälle durch Lawinenstürze, an der Mandlwand, im Hobsonigsgebiet, und im Birgip-Köpis, aufzuweisen, von denen jenes zu den größten seiner Art überhaupt gehört. So sehr die Lawinen bem Gernerstebenden als Raturicanipiele inter-effant und als Frühlingsboten erfreulich find, fo gefürch-tet find fie bei den Bergbewohnern. Sie erwarten jeweils

die Lawinenzeit mit bangen Gefühlen. Begen Lawinen gibt es teinen Schut; felbit gange Balber mon ihnen wie Streichbolger meggefegt. Rleine ger tonnen bagegen von bichtem Dochwald aufgehalten me Die Erfahrung hat nun gelehrt, bag gewifie Lawinen emäßig jedes Frühlahr in bestimmten Gebieten nichten Ihnen fenn man entweiden. In einzelnen Gebirgle, den frefen die Gemeinden deshalb beiondere gem machen aus machen aus. Ramentlich in den ichweigerifchen Alpen einige regelmäßig wiedertebrende Lawinen beritim worden. Am meisten vielleicht die "rote Lawine" bei penstein am Bötichberg im Berner Oberland. Ihretze mußte die Lötichbergbahn besondere Schubvorrichter treffen. Sehr befannt und gefürchtet ift anch die "Br laui", wie sie im Boltsmund heißt, die vom Brikentof Kanton Uri niedergeht und die Gotthardbahn ichen w fach verschüttet hat. Der Kanton Glarus hat die Big lawine, der Kanton St. Gallen die Schattenbachlamin Balenice. Dem Umfange nach wohl die größte Lei geht jedes Frühlicht im Bedrettvtal im oberent gegehr jedes Frupfahr im Sebreitatel im voeren Lei Kantons Teisin nieder. Doch kann fie weniger Schehn richten als die anderen. Sehr gefährlich ift die Sw Lawine im Moniblanc-Gebiet bei Cour mayenr, die Beispiel im letzten Jahr mehrere Häuser diese Ories ftört hat, ferner die Lawinen von Balsavaraisei ftort ponen, die vor wenigen Jahren ungeheueren Chaben m

Bomit beichaftigt man fich in Rugland? Mul Frage gibt ber frühere Dumaprafibent Chomiaton grage gibt der frühere Dumaprasident Chomsatom seine Petersburger Eindrücke eine äußerst offenheit Antwort. Jit icon diese Offenheit befremdlich, so sat 2 mehr, daß die "Birschewisa Biedomosti" vom 4. Ichr in der Lage ist, sie zu veröffentlichen. Chomsatom in der Lage ist, sie zu veröffentlichen. Chomsatom in den Lagen der früheren Begeisterung ist seine Gemehr. Alle sind nur mit Stehlen beschäftigt, und, bemuß man ihnen lassen, sie siehlen in genialer Beile, zw. bis zur Birtuosität."

## Stimmen aus bem Leferfreis.

(Gur bas Rachftebende fibernimmt die Redaftion to andere als die prefacientliche Berantwortung)

Bie tann man mit brei Mart Betriebstapital in 365 Mart verdienen? Das ift febr einfach. Man I jeden Tag ein Pfund feinste Burft ober Schinken für Mart ein und verkaufe es wieder mit vier Mart. Warl ein und vertause es wieder mit vier Raft. dienst: Eine Mark im Tag, macht im Jahre 365 M. Rechnung stimmt. Der Leser glaubt vielleicht, das nicht? O ja. Das gibts. Und es kommt logar ubier vor. Dier und wo anders. Die solche Geschäfte we sinchen schon gar nichts dabei. Sie haben 331/3 President für ihr gutes Necht, vielleicht ist er auch nach en Den Merstaufgrand. Den Berfaufspreis fann man mohl fontrollieren, der faufspreis aber nicht. 381/2 Prod. Berdienft! Ift bas etwas reichlich? Bon Unfoften fann man doch bei b Geschäft nicht sprechen, da Lebeusmittel-Baren burch schnellen Umsat in der jehigen Arlegszeit nicht ets mehr Legerzinsen verzehren.

## Beichaftliche Mitteilungen.

Togal in der Jahnheilfunde. In manden Gallen mit Jahnarst zu schmerslindernden Mitteln greifen und da sollichen Togal sehr gute Dienste geleistet. Indbesondere ilide Schmersen, die den Leuten den Schlaf randien, mit dem Mittel aufs beste befänwir. Auch in jenen mit dem Mittel aufs beste befänwir. Auch in jenen Källen, wo der Leidende aus allzuarober Angli von Bedant, lich nichts will mochen lassen dat sich Logal bestend des Zogal verdient daber auch in der Zahnheilfunde den Dias zunehmen, welcher ihm aufomnit.

deder Bezieher der Wiesbadener Neuesten Nachrichten ist laut der bestehenden Versicherungsbedingungen mit 500 bz. 1000 III. völlig kostenlos gegen Unfälle versichert. Bisher wurden 34100 III. an verunglückte Bezieher der Wiesbadener Neuesten Nachrichten oder an deren fiinterbliebene ausgezahlt.

## Aunft und Wiffenschaft. Ronigliches Dojtheater.

MIS erfter Afpirant für bas durch herrn Bohnens Abftierte gestern Berr Gimpler vom Stadttheater au Mugaburg. Der "Caraftro" in Mogarts "Janberflote" hat feit undenklichen Zeiten als Hauptprüfftein für einer richtig gehenden tiefen Baß gegolten und wird auch hente noch — trot der ingwischen sehr ftark veränderten Opern-Berhaltniffe - mit Borliebe gu einem Brobegaftipiele beran. gezogen, obgleich sowohl binficitich des Spiels, wie der dramatischen Behandlung gerade diese Partie für die Be-urfeilung eines Sängers wenig oder gar teine Handhabe bietet. Bas die Leisung des Gerrn Gimpler aulangt, so fonnte man mit bem Gebotenen im Allgemeinen wohl gufrieden fein. Das Organ ift flangvoll und auscheinend auch hinreichend voluminos. Daß herr Gimpler über die tiefen Siellen seines erften Auftritis etwas ichneller bin-wegglitt, als es der Situation und dem Charafter der wegglitt, als es der Situation und dem Charafter der Musik angemessen war, darf wohl der, dei solchen Anlässen leicht erklärlichen Besangenheit des Sängers zugeschrieden werden. Beit weniger als die Stimme selbst betriedigte die Bortragsweise des Gastes, dessen rodustes "Steh auf, erheitre dich, o Liebe", von dem mit größter Hingabe gesungenen "Herz, ich din zwar Berbrecherin" der Pamina (Fräulein Frick) ganz bedenklich abstach. Da herr Gimpser zweisellos noch zu einem weiteren Gastspiel berangeszogen wird, so behalten wir und ein abschließendes Urteil über seine Leistungen bis auf weiteres vor. Der gestrige uber feine Beiftungen bis auf meiteres por. Der geftrige Ginbrud mar - bas burfen wir mohl lagen - im großen und ganzen ein ziemlich gunftiger. — Anftelle der erkrant-ten Frau Friedfeldt hatte Fraulein M. De im vom Frant-furter Opernhaus die "Königin der Nacht" übernommen; eine febr ichähenswerte Künftlerin, deren blendende Staccati (bis jum boben f) ber erften Arie gu einem ungewöhncati (bis jum boben i) der ersten Arie au einem ungetabla-lich ftarken Erfolg verhalfen. — Roch einen dritten Gast brachte der Abend, Herrn Batte ux aus Magdeburg, der, wie wir hören, an die Berliner Hofoper engagiert ist und somit für die biesige Königliche Bühne als späteres Mit-glied nicht in Frage fommt. Reben der frischen und natür-lichen Tongebung war es besonders das lebhafte, anteil-volle Spiel des Künülers, das seiner Leistung einen über-aus immeribiliken Eindruck versieh. Gesenvellich am besten aus inmpathiichen Eindrud verlieb. Gefanglich am beften gelangen bem Gaft die etwas belbiich gefärbten Stellen, wie "Paminen retten, ift mir Pflicht" niw., mahrend bei der Bildnid-Arie und abnlichen Rummern das Orgen ben

eciten Iprifden Comels und Rlangreig vermiffen lieb. G.R.

Bu seinem gestrigen 8. Konzert hatte sich der Ber dunft fer und Runft freund e" die Editorife des herrn Adolf Busch aus Wien gesichert, der id reits seit einer Reise von Jahren bei und einer anter dentlichen Beliebibeit erfreut und daher ohne Smelle den fiets mit beimedern Brande den ftets mit besonderer Freude begrüßten Gelt Gene Bereins gerechnet werden darf. Eingeleitet murd Abend durch die, Hand von Bülow gewidmete Darf nate für Alavier und Bioline von 3. Brahms, berts liche Biedergabe die Stimmung für die später iche fünftlerischen Darbietungen in dantbar güntigker porbereitete und den beiden Bortragenden (herr Mannstädt hatte die Klaniernartie übernammen) der Mannftadt batte bie Rlavierpartie fibernommen) amei Rummern, deren großgugige, techniid mandofreie Borführung die oft gerühmte Meiner noch jo jugendlichen Runftlers in ihrem bellien ftrablen liegen. 3met fleinere Stude, ein febr Abagio von Spohr und ein bocht intereffantes alles Bugnani-Areisler, fowie einige "lingarifche Brahms vervollständigten bas Programm von dem wir verfönlich — anderweitiger Bereits halber — leiter nur einen fleinen Teil horen tenmen

## Bom Büchertiich.

Die Riederlage der Engländer bei Aut et Angebeine eingehende und sachgemäße Begrindung von aus richtetem Berichterlatter in den neueiten Deitst auf Bongs illustrierter Arleasgeschickte "Der Arten 1914-18 und Bild" (Deutsches Berlagsbauß Bong u. Co. An abruvöchentlich ein dest aum Breise von 30 Kfa.). An alle Welt interessenen Borgaung in Melovotamiels sich in den Deften weitere bedeutende Artikel an weiterechtlicher Schlächt auf dem Amstelleibe". "Schleichoartouiske Schlächt auf dem Amstelleibe". "Schleichoartouiske Schlächt auf dem Amstelleibe". "Betreidiaung von der Kristelen. "In Serdiens Südostede". "Auf der Artes in ein in in ist in der Abeilungen" sind mit Abbildungen und Zeichnwahr ersten Artegsmaler sowie nach beiten Beichausen ersten Artegsmaler sowie nach beiten Beichausen liche Artegsgeschichte" soliebert der bekannte Wilbellung von Wasson den Fortyang der deutsche liche Artegsgeschichte. Daran schließt sich die arset siede im Besten.

viele Schauluftige von Biesbaben eingefunden batten.

im Bunde würden wenig genug dabei fein, auch wenn die Zeit tommen follte, wo fie nicht mehr Inder und ähnliches Gefindel in die erfte Reihe ftellen fonnten.

Dennoch fühlte Claußen das Schredliche, wenn es wirflich so weit tommen sollte, denn dann freißte der Krieg

und gebar das Grauen.

Der Geistliche hob seinen Blid gegen den Simmel, wo die Sternschnuppen siesen, wie es in den letzten Tagen des August zu geschehen pflegt. Das waren Trümmer von Welten, die auseinander platzten, obwohl der Naum für ihre Bewegung ins Unendliche ging — mußte es nicht ähnlich geschehen, wenn auf dieser Erde die Mächte gegen, einander stoßen, von denen eine die andere gesucht hat, weil sie der Naum ihrer Wachtentsaltung immer noch er weil fie der Raum ihrer Machtentfaltung immer noch gu eng buntt? -

Grau Gundlach mar ingwischen eingetroffen und fag mit Martha gufammen bet einer Taffe Tee; Claufen begrußte die neue Sansgenoffin und nahm neben ihr Plas.

"Bir sehen überall den Areislauf, Frau Paftorin,"
sagte er, "vor. einer langen Reihe von Jahren zogen Sie aus, nun wird der Ring wieder geschlossen. Sie sind sehr herzlich willsommen in diesem stillen Hause, aber es wundert mich saß, daß gerade jeht Damburg Ihnen zu laut wird. Ich selbst säße gern dem Bulsschlag näher." Die alte Dame lächelte sein.

Serr Baftor, ein fiebernder Buldfolag gibt felten Platheit. Die Tatfachen erfahren wir durch Zeitungen ebenso gut wie durch Platate. Ihre Birkung auf das Bolt verwirren fich in der Maffe. Ober sollten Sie nicht Gelegenheit gefunden haben, unter diefen paar Strofbachern bie Bolfefeele gu erfennen?"

"Ja." enigegnete er nachbenflich. "Ein Mabden, bas ben Geliebten, ein Baier, ber ben Sohn verloren hat, und fie geben beibe ihrer Arbeit nach, als wenn nichts geschehen mare. Diefes ftille belbentum ift vielleicht noch großer als bas andere ba braugen auf ben Schlachtfelbern. Bas

machen Ihre Söhne, Fran Gundlach?"
"Billy hat schon das Eiserne — mein Aeltester leitet ein Kriegslazarett. Er schreibt, daß seine Spezialität zum Glück faum in Frage fäme — das Gerückt von den ausgestochenen Augen sei eine Ansgeburt der erregten

"Die Kehrseite," sagte Claußen finfter. "Muß denn der große Bolferhaß noch durch Litgen vertieft werden? Das find Sünden von hüben und drüben, aber freilich, drüben könnte man ein Beltmeer damit aussiellen." Er sah vor sich hin, als ob seine Augen eiwas suchten, und Krau Gundlach misverftand diesen Blick. (5. f.)

## Preußischer Landtag.

Berlin, 22. Gebruar.

Mm Miniftertifch: Dr. Gudow. Brafident Graf von Schwerin . Lowit eröffnet bie Gigung um 11 Uhr 15 Min. 3n der beim Etat des Staatsministeriums fortgesetten Greisberatung wird gunachft die Besprechung der

### allgemeinen Lage bes Sandwerts

forigeführt.
Abg. Dr. Bagner (freifonf.): Die Rleinmublenindu-brie auf dem flachen Lande muß erhalten werden. Den handwerfemeistern muß durch Gemahrung von Darleben iber diese ichwere Zeit hinweggeholfen werden. Dem Art. iber biese igibete Jeit hindeggegorien weben. Dem eine tog Porsch auf Erweiterung der Fürsorge für friegsbeschibigie Handwexfer stimmen wir du. Ich erinnere an die Lundgebung hindenburgs an den Wagistrat von Bundlen, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß den aus bem Felde zurücksehrenden Handwerfern die Sorge um die Ersten genommen wird. Das handwerf muß nach dem bias bandeln, billige und gute Bate gu liefern.

Abg. Saafe (fortich. Bp.): Bir wünschen vor allem, das dem Bauhandwerk, das gänzlich darniederliegt, geholfen wird. Die Sandwerker werden aus den Erfahrungen des Leiteges die Lehre ziehen, daß sie sich mehr als bisher werden genosienschaften zusammenschließen mussen. Eine ernste afr für das Sandwert bildet der Mangel an Lehrlings-Leute eingewirft werben. Dem Antrage auf erbie Garforge für friegsbeichabigte Sandwerfer frimmen wir zu; wir fiellen aber den Zusagantrag, auch für die gandwerfer zu jorgen, die, ohne zum Geeresdienst einberusin zu fein, durch die Wirkungen des Arieges ihre Existenzerloren baben. Das Handwerf darf nicht untergeben, sondern muß neu und größer aufersteben. (Beifall.)

Mbg. Lein er t (Gog.): Es ift Chrenpflicht des Reiches und Staates, ben Sandwerfern ju helfen, die durch den Brieg in Rot geraten find. Diefelben Forderungen ftellen trand für die Arbeiter. Bir halten beshalb auch die atheitelofenversicherung für ein unbedingtes Erforder-il. Ebenso notwendig ift es, daß für genügenden Lehr-lingsersat werd. Die Lieferungsverbände, auf die um so große Goffnungen fetzt, werden dem Sandwerk ben albenen Boden nicht geben können, denn sie werden feine eine Arbeit schaffen, sondern können nur mit vorliegenden lafträgen rechnen. Für die Zeit nach dem Ariege werden 5 diesen Berbänden auch große Schwierigkeiten technister Ratur entgegenstellen. Ju dem Antrage Porsch, der in Ber Fürsorge für die Kriegsbeschädigten nur von den berfern und anderen Mitgliebern des gewerblichen undes fpricht, haben wir einen Bufahantrag geftellt, der die Berudfichtigung der Arbeiter fordert. Wir bitten, n Antrag angunehmen. Die Regelung bes Arbeitsahmeismefens muß icon mabrend des Krieges erfolgen. muß gefordert werben, nach bem Rriege nicht wieder Blandifche Arbeiter ins Land gu gieben. Bir bedroben mit die Exiftengfrage der aus dem Gelde gurudfehrenden beiter und ftellen die Gurforge für unfere Artegsbeicha-ten in Frage. Der Ausban ber Arbeiten ach weife die größte fogialpolitifche Anfgabe der Gegenwart. (Bei-W bet ben Cogtaldemofraten.)

Die Debatte wird geichloffen.

Die Refolutionen der Saushaltstommiflion werden angenommen mit dem Antrag Borid Grmeiterung der Gurforge für die friegebeichadigten bandmerfer. Gerner wird angenommen ein fogialfratifder Antrag, wonach diefer Fürforge auch auf die theiter andgedefint werden foll. Der Untrag Griftspartei, wonach die Rejolution betr. Sandwerterlorge auch auf die nicht einberufenen Sandverfer ausgebehnt werben foll, wird ebenfalls ange-

Es folgt die Befprechung der auf den Rrieg begüglichen Marmeinen Gragen politifcher Ratur.

## Ermeiterung ber politifchen Freiheiten.

In ben Refolutionen der Staatshaushaltstommiffion Die Staatsregierung erfucht, babin gu mirten, baf von m Militarbeborden die Breffreiheit und das Bermas und Berfammlungerecht nur infoweit beft werden burfen, ale dies im Intereffe fiegreicher eaführung unbedingt geboten ift, daß deshalb die Erng der allgemeinen Richtlinien unferer tegeatele tunlich freigegeben wird, und bie für eine gleichmäßige Sandhabung der Zenfur geen Einrichtungen wirffamer gestaltet werden. Gertoert, daß, mo Bivilbehörden eine Ginauf die Sandhabung der Benfur genbt haben, dason bem Mithifer des Junern und den guftan-Bentralbehörben die Berantwortung abe r-

ericiernatter Grbr. v. Bedlin. Reufirch (freif.): die allgemeine Anficht der Kommiffion geweien, daß Menderung des Belagerungsanftandes tenb bes Rrieges nicht berbeigeführt en tann und daß die Aenderung bis nach dem Grie-dius verichoben werden muß. Die handhabung des gernngdanftandes feitens der Militärbehörde, die im des Geiches allein die fommanbierenden Generale die Beftungstommandanten find, hat ju befonderen auf dem Gebiet der Berfammlungs- und siefreiheit. Dies gilt besonders für die Zeniur, weder öutlich noch sachlich gleichmäßig gehandhabt wird. Dies gilt besonders für die Zeniur, weder öutlich noch sachlich gleichmäßig gehandhabt wird. Die ben bern kreug wird die Zeniur angewendet tenden griegsziese wie den Gegnern eines zenden Priedensichlusses. Die Zeniur sollte sich übergend wirdensichlusses. Die Zeniur sollte sich übergend misstärliche Angelegenheiten erstrecken. Es aber nicht au verseunen daß sie immer mehr auf das nicht du verfennen, daß fie immer mehr auf bas Gebiet ausgedehnt wird und daher bas Webiet Dentivgenfur ftreift. Meinungsverichiedenheit erin der Rommifton barüber, ob die Erörterung der dele lett geboten fei. Es tom die Befürchtung aum de, daß die öffentliche Meinung nicht aur Geltung fommen fönnte. Wenn er gesonten Geltung fommen fönnte. gelamten Ariegolage ein naber Friedens-wentaltens nicht unmöglich ift, fo follte man gegen ternna der Richtlinien unserer Ariegoglele nicht a inden Bir baben das Butrauen, daß das Bolt

diefe Greiheit nicht migbrauchen wird. Die Ginrichtung des Rriegspreffeamtes jur Ginführung einer des Ariegspressenden wird. Die Einführung einer gleich mäßigen Zensur hat nicht den genewühnschen Erfolg gehabt. Das ist darauf zurückeren, daß diesem Institut nur eine beratende Junktion zugestanden worden ist. Es muß dahin erweitert werden, daß es auch Anweisungen erreilen kann. Bedauerlich ist es, daß die Mitteilung von dem neuen Dandelskrieg in der Pressengerenz von einem Teilnehmer an demselben Tage sofort dem amerikanischen Botschafter bekanntgegeben wurde. Die Regierung hat das größte Interesse daran, daß die berechtigten Beschwerden über die Dandhabung der Zensur ausgestärt und die Uebelstände Sandhabung der Zensur ausgeklärt und die Uebelftände abgestellt werden. Bei der Unterftellung des gangen In-balts der Zeitungen unter die Zensur und bei dem Ber-bot von Zeitungen ift vielfach die Zensur nicht ohne Särte gewesen. Bon der Preffe ift die Schuld daran nicht mit Minrecht weniger den Militarbeborben, als vielmehr ber oberften Benfurftelle gugefcoben morben. Bor allem fommt babei bie Benfurftelle bes Musmartigen Amtes in Betracht. Comeit die Benfurmag-nohmen der Militarbehorde durch Bivilbehorden veranlagt worden find, liegt die politifche Berantwortlichfeit den betreffenden Minifterien, insbefondere dem Reichskangler, ob. foweit Zentralbehörden, namentlich bes Aus-wärtigen Amtes, Zenfur austiden. Bas den Erlag des Minifters des Innern vom 15. April v. J. fiber die Berforgung der fleinen Preffe mit offigiolen Rachricten be-trifft, jo bezwedt er nichts anderes, als die Auffaffung der Regierung auch in dem Leferfreis der fleinen Preffe zu verbreiten. Es ift für unfere Beit nicht febr angenehm, wenn die Bertreter der Breffe behandelt werden als Bente mit beichränftem Untertanenverftand früherer Zeiten. Bir wollen freie Barger fein! Das Bolt wird bas Bertrauen rechtfertigen, wenn man ihm in ber freien Meinungsaugerung nicht gu enge Schranten giebt. (Bei-

Mbg. Stull (3tr.): Der Belagerungoftand wird nicht aufgehoben merben, fo lange wir uns in diefem ichweren Rampf befinden, aber wir bellagen die Ungleichheit in der Daudhabung der Benfur der Breffe. Der Preffe unferer Barteirichtung ift in manchen Gallen die Möglichfeit genommen worden, auf Angriffe von anderer Seite gu ermidern und unfern Standpuntt gu verteidigen. Man bat vielfach die Auffaffung, daß die Benfur nicht nach militariiden, fondern nach politifden, Gelichtspunkten ge-handhabt wird. Das widerfpricht bem Berfprechen des Reichstanglers, daß politifde Gefichtspunkte dabet nicht maggebend fein follten. Beider wird vielfach von den untergeordneten Behoeden den Anfichten der Bentraffielle nicht enifprochen. Bu dem Preffeerlaß des Minifters des Innern habe ich au bemerten, daß bagegen nichts einzumenben ift, wenn die Regierung einen Teil ber Breffe gu ihrem Sprachrobe macht, um ihre Anficht weiteren Rreifen fund. gutun. Wenn fich die Regierung nun aber an bie fleinen Beitungen, die finangiell ichmächften, wendet, und noch bagu verlangt. bag biefe Zeitungen die Produtte ber Regierungeredaftionefinbe aneichlieflich benugen, fo balten wir das für ungefund. Die Sandhabung ber Benfur muß icarfer angesett werden bei den burchaus nicht zeitgemaßen Brogrammen vieler Theater und bei ber Schundliteratur, die fich immer mehr breit macht und unfere Boltsfeele gu vergiften fucht. Es ift die Anfgabe ber Regierung, von unferm Bolf alle Schadigungen geiftiger Art fernguhalten. (Beifall.)

## Minifter bes Junern v. Loebell:

Die letten Musführungen bes Rebners erfenne ich an, fann aber bei dem gur Debatte ftebenden Thema auf diefe Grage nicht naber eingeben. Ginig find wir uns alle darüber, daß wir den Belagerungsguftand aufrecht erhalten muffen, denn ich weiß, daß die Bevölferung neben den an-dern Opfern auch das nicht leicht ju nehmende Opfer der Einschränfung der politischen Freiheit gern gebracht bat. Die Geschichte wird bereinft die Rriegeleiftungen der Da-beimgebliebenen zuhmend bervorbeben wie die Delbentaten unferer Rrieger. In diefem Sufammenhang ichliege ich mich ber Anerkennung des helbenmutes unferer Frauen an, auch der Arbeiterfranen, wie der Abg. Leinert icon ber-porgehoben bat. Die gegen den Belagerungsguftand erhobenen Beschwerden richten fich wohl mehr gegen seine Dandhabung, besonders auf dem Gebiet der Breficgenfur. Migbelligfeiten und Diggriffe find in der Benfur porgefommen. Das ift aber verftanblich angelichts ber Tatface, daß die fommandierenden Generale fic n diefes nene Betätigungsfeld erft einar. beiten mußten. Es ift auch verftandlich, daß die Ben-fur bei dem, dem dentichen Bolf in berg und Blut übergegangenen Drang nach perfonlicher Freiheit, britdend emp-Rriegogiele ift noch nicht angebracht. ben die Ermägungen über die Gestaltung unferer In-funft außeinander. Roch find trot unierer gewaltigen Erfolge die politischen Richtlinien nicht fo flar, daß wir gu einer Ansiprache barüber tommen tonnten. Diefe Mus. iprade aber foll und muß fommen! Das ift auch die Metnung der Regierung! (Buruf: "Bann?"). Cobald es irgend moglich ift! Die Sandhabung ber Benfur liegt in den Sanden ber militarifden Behörden; die Bivilbehorden haben nur eine vermittelinde Tatigteit. Ich tann aber erflären, daß ich überall das bereitwilligfte Entgegenfommengefunden babe. Benn die vermittelnde Tätigfeit des Artegepreffeamtes Gallen Erfolg gehabt bat, jo haben doch die Militarbehorden nach bestem Biffen und Gemiffen gehandelt. Durch die Degentralifation ber Benfur tonnen die Brilichen Berbaltniffe beffer berndfichtigt werden. Barteilich ift niemals ver-fabren worden. Die oft angegriffenen Breffeerlaffe haben nicht beabfichtigt, und werden teine Ginfchichterung ber öffentlichen Meinung berbeiführen. Gie haben nur ben 3med gehabt, der Regierung die Möglichfeit au geben, ihren Anfichten deutlich Gebor au verschaffen. Die Erlaffe follen feine Zwangsmagnahmen fein. Bo fie migberftan-ben murden, habe ich eingegriffen. Bir muffen Mittel 280 fie migverftanhaben, um die Anficht ber Regierung unabhängig von ben Barteien gur Geltung tommen gu laffen. Dit ben Rejo. Intionen der Rommiffion tann ich mich im mefentlichen einverftanden erflaren. Es foll feine Ginrichtung getroffen werden, um die freie Deinung bauferung su beidran fen.

Bas die allgemeine Erbrierung unferer Friedensziele betrifft, fo werde ich mich in der Berbandlung über mein Reffort naber darüber augern. In

meinem Erlaf vom 9, Februar habe ich darauf hingewiesen, daß bei der Sandhabung der Benfur durch die Bivilbehörden fleinliche Gesichtspunfte vermieden werden sollen, und daß nur dort eingegriffen werden foll, wo wirffice Staatsintereffen es notwendig machen. In den Gallen, wo von Bivilbeborden eine Einwirfung auf die Benfur ausvon Zivilbehörden eine Einwirkung auf die Zensur ausgeübt wird, übernehme ich die Berantwortung für mich und die mir unterstellten Behörden. Ich begrüße es, daß der erbitterte und haßerfüllte Ton, mit der in der Prese politische Reinungsverschiedenbeiten besprechen wurden, zurüchfaltender geworden ist. Ich kann unseren Journalisten, die einen schweren Beruf haben, das Zeugnis nicht veriagen, daß sie eifrig und ernst bemührt gewesen sind, dem Geist der Einigkeit auch da treu zu bleiben, wo es sich um das Austragen politischer Meinungsverschiedenheiten handelte. Es ist zu wänschen und zu hoffen, daß diese Form des politischen Kampies nationales Augemeingut und dauernder Gewinn dieses nationales Allgemeingut und dauernder Gewinn diefes Rrieges bleiben wird. Die deutsche Prefie bat in der Zufunft die hobe und grobe Pflicht, dem deutschen Baterland und dem Ausland ein Bild deutscher Art und Einigkeit zu geben und gu geigen, daß wir fefter gefügt find, wie irgend ein anderer Staat! (Beifall.)

Rach aufgeregten Neugerungen des Abg. Strobel (Sog.), die dem Reduer bed öfteren vom Präfidenten Rufe gur Sache einbringen, wird die Debatte abgebrochen.

Auf Antrag des Abg. v. Pappen beim (tonf.) wird nach einer Uebereintunft unter den Barteien das Eifen-bahnanleifiegefet ohne Debatte der Staats-haushaltstommiffion überwiefen.

Beiterberatung Mittwoch 11 Uhr.

Shlug nach 51/4 Uhr.

## Englische Sparjamteit.

Es wird Ernft mit ber britifden Sparfamteit. Die luguriojen Diners in ben Londoner Refigurationen und Dotels jollen beichnitten ober wenigstens hoch besteuert werden. Dort pflegen fich auch jeht mahrend des Arieges die Angehörigen der gablungsfähigen ober Aredit genießenden Kreife gu verjammeln, die Damen juwelen. geidmudt in ausgeichnittenen Rleibern, die Berren in Grad und Lad. Dan fpeift ausgeincht und teuer, man trinft Champagner, Portwein und Cherry.

Die "Daily Mail" ichlagt vor, auf alle Mablgeiten in Reftaurationen, die mehr ale brei Mart toften, eine ichwere Steuer gut legen. Ob ber Ertrag die Kriegstoften Englands weientlich erleichtern wurde, ericeint allerbings ameifel-haft, aber bas allabenbliche Bilb wurde fich vielleicht etwas mehr dem Ernfte der Beit anpaffen.

Die "Times" verficht die Bereinfachung ber Dablgeiten Wenn man fich ju einer Schiffel "Bufammen-gefocies" binfebe, dann brauche man weber Grad noch große Toiletten, dann brauche man aber auch feinen Bagen, und viel Geld werde erfpart.

Die "Daily News" berichtet, daß der Berbrauch von Pferdesleisch erheblich zunehme. Pierd, frisch und geräuchert, auch zu Burft verarbeitet, fande fortgeseht vermehrte Aufnahme. Bie entschuldigend für den guten englischen Geschmad fügt das Blatt hinzu, die Nachfrage der Belgier habe diesen Berbrauch veranlaßt:

Bas ift aus dem steifen, formenstrengen England ge-worden? Der Gentleman begibt fich nächstens mit der Ladn in irgend eine obifure Kneipe und "dinert" Pferdefleisch. Satte man dies Zufunstsbild vor und beim Ausbruch des Krieges den furafichtigen, ifrupellofen Debern vorgehalten, man ware ausgelacht worben. Dabei ichmeben die Bafte an ihrem Tifche noch in beständiger Angit, ein Bepvelin fonne ihnen ein verbangnisvolles Andenten binter-

Bir nehmen von den neueften Sparjamfeitsbeftrebungen ber englischen oberen Bebniaufend gern Renninis. Richt eima, weil wir fie vorber wegen ihrer luguribfen Dablgeiten beneibet batten, fondern weil fie jest endlich auch bie Beichwerden bes Rrieges am eigenen Leibe gu fühlen befommen. Bor furgem meinte ein fluger Mann, wenn man den vielen taufend rufflicher Gurftinnen und Grafinnen bie gewohnten Reifen nach der Riviera, Rarisbab und abnlichen Orten dauernd unmöglich machte, dann würde die Frieden fordernde Birtung vielleicht ftarfer iein, als wenn hunderitaujende von armen Schludern auf ben Schlachtfelbern verbluten. Bielleicht gilt das Gleiche, wenn den verwöhnten britiichen Plutvtraten der gewohnte Romfort geftort und der Brotforb etwas hober gebangt

## Mus Dentich-Sübweft verbannt.

Die erften Rriegstaten Englands maren Angriffe auf Deutiche Rabel und Funtenftationen; benn England fürchtet fich por der Bahrheit. Diefe Furcht bat in Gudweltafrifa jüngst eine neue hübiche Blitte gezeitigt. Aus Bindhut fommt die überraschende Rachricht, daß die in Pretoria ericeinende Zeitung "De Bolfftem", das Organ Bothas, auf Anordnung der britischen Militärbehörden in Deutich Zudweftafrita verboten worden ift. "De Bolfftem" vom 4. Degember 1915 fagt in einem Leitartifel: "Mus Dentid-Gudweit verbannt!" biergu unter anberem folgen. des: "Sat die bobe Obrigfett fich über ihre Dagnabme geicamt, daß fie es unterließ, den Berausgeber des betreffenben Blattes amtlich davon in Renntnis gu feben? In Dentichland werben in allen größeren Stadten englifche und andere ausländifche Beitungen frei eingeführt und ver-In Bruffel und Untwerpen, in Dem durch die Deut. iden bejesten belgifden Gebiet, werben bollanbifche Beiinngen unbeanstandet in ben Sandel gebracht, barunter ber befannie dentichfeindliche "Telegraaf". Co betragen fich die Deutiden in Feindesland, mas ben Umlauf von Beitungen betrifft! Aber die "Bolffiem" ift aus Dentich-Gudweft verbannt, denn in Bindfint herrichen bie beimatlichen Metho-den! Ift die militarifche Lage in Dentid-Gudweft fo ernft. daß eine verftandig geleitete Beitung, wie bie "Bolfftem" bort nicht langer gebulbet werden faun? Bie verberblich ift doch die jest aus Bhitehall in Downingstreet bier nach-geäffte Bogel. Strauß Bolitit, welche der "Boll-ftem" den Zugang nach Deutsch-Südweft geschloffen bat! Die Unionbehörden in Deutsch-Südweft scheinen, was die "Bolfftem" betrifft, die "hunnen" noch gu fiberhunnen (outhun)!

IMANI

Zur Konfirmation und Kommunion Schwarze und weisse Stoffe in grösster Auswahl und Preiswürdigkeit.

Wiesbaden Langgasse 1/3.

## Handel und Induftrie

Landwirtichaft und Beinbau.

Der Ginfluß Des Rrieges auf Die landwirtichaftlichen Broduktionsverhältniffe.

II.\*) Bu dem Mangel an Arbeitofraften und Bugtieren gefellte fich auf dem Gebiete der Aderproduftion eine Berteuerung aller Betriebsmittel, wie die Breiserhöhung von Düngemitteln, von Caatgut, ber Somierole, ber Lederwaren und die Breisfteigerung bei ben Sandwerfern. Ramentlich auf dem Gebiete des Düngemittelmarftes traten bedeutende Ummalgungen Manche und meift die gebrauchlichften Dangemittel fehlten, andere maren nicht in genügenden Mengen vor-Die Breisfteigerung der Dungemittel allein beträgt feit Beginn bes Rrieges etwa 50 Brog. Bill man die burch den Rrieg verurfachte Steigerung der Broduttionstoften ber Adererzeugniffe in einer Babl ausbruden, fo mußte man, niedrig gegriffen, im Durchichnitt 30 Brog. anfegen. Es ift intereffant, diefer Steigerung der Produttionstoften die Breiserhöhung ber landwirtfcaftliden Aderprobutte im Rriegejahre gegenüber au ftellen.

Es fosteien vom Jahre 1906 bis 1913 im Jahresburchfonitt pro 100 Rg. (Marttort Grantfurt a. Dt.): Beigen Roggen Berfte Sofer Rartoffeln

		-21: 11			im Groß- Berfauf	b) im Riein- verfauf
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1906	18.55	17.05	17.80	17.65	4.85	6.32
1907	21,70	20,20	21.05	19.00	5.43	6.96
1908	21.33	18.48	20.37	17.04	4.89	5.88
1909	23.05	17.60	17.50	17.55	4.98	6.12
1910	20.58	15.54	17.25	15.85	5.92	7,43
1911	21.25	18.51	21.41	19.12	8,08	10 05
1912	21.81	18,87	20.45	20.16	5.55	7.62
1913	20.28	16.80	17.01	17.12	4.25	5,45
im Durchichn Die Sochitpre		17.88	19.11	17.94	5.94	6,98
betragen	27.00	23.00	30.00	30 00	6.10	6.10
Steigerung	280/0	290/0	57%	67%	11%/0	16%
DI- 01		G-1 0	Balan	ne march	90 00	AAH ANI.

fpricht ungefähr ber Steigerung der Broduftionotoften. Bei Safer und Werfte ift bie Steigerung allerdings höher, bei biefen Gruchtarten aber ift gu berudfichtigen, daß im letten Jahre teilweife eine vollständige Migernte an ver-geichnen gewesen ift. Auch würden die Landwirte selbst bei diesen boben Preisen Safer und Gerfte lieber behalten

Bet ben Rartoffeln beträgt die Differeng gwifden ben geltenden Dochftpreifen (Grundpreis und Aleinhandelspreis für Frankfurt) und bem Durchichnittspreis von 1908-1913 bei weitem nicht die Steigerung der Produktionstoften. Die jebigen Socitoreife murden überholt im Jahre 1911 und nahegu erreicht in den Jahren 1910 und 1912.

Möbl. Zimmer

Mibredeffraße 23, 3., id. möbl \*538

Dranienstraße 34, 8bh. 2. Std. rechts, ein möbliertes Bimmer au vermieten. f5548

Caden ufw.

Selenenstraße 18. m. Bobnung und Zubehör zu vermieten. Räberes 1. Stod. 00

Mm Romertor 7, ich. Saben m ob. obne Wobn. fof. au pm. 5824

Offene Stellen

Tüchtige

Schneiher

3. Bacharach,

Bebergaffe 4.

6tüdgut-Fuhrmann

ofort gefucht. Soffveditenr 2. Retienmaner, Ritolasftraße 5.

Bubrlente u. Taglöhner gefucht. Schierfteiner Strabe 54 c. 15586 Roch.

Rebenverdienftfucende fendet Abreffe unt. A. 13 an die Geschäftsftelle ds. Bl. \*539

Kanfmanns=Lehrling mit gutem Sengnis u. aus guter Familie sum Eintritt f. Oftern od. früber gel. Gelbstgeldrieb. Offert, an vereid, Bücherrevifor Derm. Bein, Abeinftr. 115, 1.45545

Raler-Lehrling I. Jol. Müller, Rleiftfirage 18. f5546

Zapeziererlehrling gelucht. Bimmermannftr.5, Lieglein. 4082

14iabr. Junge (Rablahrer) für L. Botengange fot, gef. hoffpebit. L. Rettenmaver, Rifolasitr. 5. \*584

Geiucht bei autem Lobn aum 1. Mars eine fung. feinburgert.

die eiwos Sausarb, übernimmt, und ein lüchtiges, befferes Sausmädchen.

Rur folde mit aut. Beugn. woll.

gefucht.

du vermieten

Schwalbacher Gtr. 36, Alleefeite 7-3.-Wohn., icone u. belle, gr. Räume, 1. Et., all. fr., Borgart ev. el. Licht. auf folort. 2072

Derrngartenftr. 4. 1 ... neuberger. 5-3im.-Bohn. (Bab, Gas eleftr. Licht), fof. R. 2. St. 5390

Beffenbitrafe 12, 1. St., 4. Sim.-Bobnung per 1. April 3. vm. Rab. Bart. I. bei Riefel. 5895

Beranda fol.ob.fp.s.v. N. 1. 5360

Bobnung, Preis 490 DR. 5877

Richifte. 19, Stb., 3-8, -B., 350 DR., for, od. fp. Nah. Boh. Bt. f5548

Schulgaffe 5, fleine 8-Bimmer-Bobnung, 330 Mt. 5369

Mblerfir. 62, gr. Stodm., 2 3. u. Riiche gl. ob. fp. au vm. 15470

Edernfördeltr.5. 6th. 2-3.-Bohn. auf fof. ob. fp. Ras. Boh. 1. 5398

Benubung fof. b. au vm. f5464

Riedricher Str. 12, Milb. 2 Gt., 2 Bim., Ruche au vm. 5879

Rieblite. 19, Stb., fd. 2-3.-29. Abidl. Gas. Rab. Bt. 15542

Romerberg 6, 23. u. R. s. vermatos

Charnhorftfir. 19, Oth., 2 Sim. Ruche u. Jubeb. su verm. Rab beim Sausmeifter. 5381

Schwalbacher Str. 79, Part., ich. Wohn., 2 Zim., Rüche u. Kell., auf 1. April zu verm. i5554

Steingaffe 31, Seitenb. (Dach) 2 Jim. u. Rüche, gl. ob. (p. 4. vm. (Pr. jährl. 210 M.) 6382

Grontfpisftube u. Rade, i. freier Lage, auf fof.s.v. Rab. Bhilipvi, Dellmunbftr. 87. Bart. 88

Bett au vermieten. 5384

Rirdg.19, Mf. 28., 1c.28.u.Q. 5385 Morist. 47, Otb. 3., B. u. R. 588

Scharnborfifte. 12, 1 gr. icones Frontipitzaine. fofort zu verm. Näberes Ciermann. i5516

Charnhorliftr, 18, fd. 1-8.-28. m. Ball. v. fof. ob. fp. R. B. r. f5407

Schulgaffe 5, Il. Dadwobn. 5367 Steingaffe 16, Oth., 1 Simmer und Ruche au verm. 15468

Taunuster. 34, Sth. 2., 1 gr. 3im., Ruche u.Rell. fof. Rab. 2. St. 5404

Balramitr. 31, 1-u. 2-8.-33. fof an Db. Tremus, I. Ctb. 2. 158

### Die landwirtichaftliche Boche in Berlin,

Mus Berlin, 21. Gebr., wird und geichrieben: Den Sauptteil der landwirtichaftlichen Sibungen biefer Boche nehmen die Berfammlungen ber Deut. ichen Landwirtschaftsgesellicaft ein; diese Gesellschaft hat den größten Teil ihrer Conderausschuffe und Ausschüffe gusammenberufen, sowie auch von ihren Abteilungen dret öffentliche Ginnugen neben ber Sauptversammlung, die ebenfalls öffentlich ift. In dieser spricht Delonomierat Bibrans-Calvorde über die Grenzen der Leiftungsfähigleit unserer Landwirticaft nach dem Rriege und Brof. Gifder von der landwirticaftlichen Dochicule über den Erfat der fehlenden menichlichen und tierifchen Arbeitsfrafte burch mechanische Rraft, mobet namentlich die Motorpflugarbeit berührt wird, welche fich die Landwirtichaft mabrend des Arieges in weitgebenbem Dage ungbar gemacht bat. In der Düngerabteilung fprechen Brofeffor Soncamp-Roftod, Geh. Rat Andrac-Braunsdorf Brofeffor Bogel-Leipzig über Fragen der Jauchedungung und Stallmifiverwendung. Gegenüber den Sandelsdüngern mine-ralifden Ursprungs find unfere Birtichaftsbunger, mit denen wir früher ben gangen Betrieb haben bestreiten muffen, febr in ben hintergrund getreten, was fich jett im Rriege gerächt hat. Die Deutsche Landwirtschafts-Gefellschaft hat fich baber feit Kriegsbeginn beurebt, die möglichft bobe Musnubung der Birticafts. dit nger in jeder Sinficht au fordern. Die Tierguchtabieilung verhandelt an der Sand von Boriragen von Brof. Fingerling-Leipzig und Geb. Rat Sanfen-Königsberg über den Rahrstoffmindestbedarf unferer Gleischtiere. Bir haben bislang im allgemeinen nur Rlagen über Futter-eiweignot und Mangel ber Berteilungsorganisation gebort: wir milfen aber darüber binaus gur miffenicaftlich begründeten Erfenninis der Daglichteiten ber Futtereinschränkung und der Anpassung on die gegebenen Berhältnisse gelangen . Es muß, wenn auch unter herabsehung der Fleisch- und Milchleiftung, gelingen, die vorhandenen Fniterauellen, die ja früher zur Fütterung eines verhaltnismäßig höheren Biebftandes gereicht haben, in weitgebenofter Beife auszunugen, um auch ben langft en Krieg durch alt en ju tonnen. Die Berhand-lungen der Gesellschaft bilden eine Etappe auf diesem Bege. In der Betriebsabteilung wird an der Hand von Leitsätzen Desonwierat Stiegers über die Stellung der Landwirtschaft im Arbeitshaushalte des Bolkes gesprochen. Die Berfammlungen finden ftatt im Architeftenhaus, 28ilhelmitr. 92/93, Sauptversammlung Donnerstag 2 Uhr, Tüngerabteilung Mittwoch 19 Uhr, Betriebsabteilung Mittwoch 2 Uhr, Tierzuchtabteilung Dienstag 2 Uhr. Mit ber Tagung ift eine Mubitellung ber in Borprufung ftebenben neuen Mafdinen und Gerate verbunden.

### Beitere Bunahme ber Robeifenerzeugung.

1 Rach ben Ermittlungen bes Bereins benticher Gifenund Stahl-Induftrieller betrug die Robeifenergeng. ung im dentichen Bollgebier im Monat Januar 1916 (31 Arbeitstage) insgefamt 1 077 048 To. gegen 1 029 144 To. im Dezember 1915 (81 Arbeitstage). Die tagliche Ergeng. ung belief fich auf 34 743 To. gegen 83 198 To. im Degember 1915. Die Erzeugung verteilte fich auf die einzelnen Sorien wie folgt (wobet in Rlammern die Erzeugung fur

Melt., tücht. Alleinmädch.

in Ailde u. Saubard, gründl. be-wandert, wird jum 1. Mara gel. Borzustellen: Berrngartenftr. 8. awilden 5—6 Ubr. f5549

Saub. suverl. Alleinmädchen, m. selbständ. foch. fann u. tinder-lieb ist, in fl. Daush f. 1. Mära gel. Dambachtal 28, 2. 4077

Rod-Lehrfräulein

r 1. Märs gefucht. f558 Christians, Rheinstraße 62.

Sand. Stundenfrau ob. -Mab-den fofort gefucht. b8214 Labnitraße 14, 2.

Stellengesuche

Büfettiräulem

25 3., noch in unackind. Stelle. wünicht vallend. Birtungstreis. auch in einer Benfion s. Betaeb. u. Einfaisieren d. Zim., dis Maievil. April. Gest. Off. n. R. 208 a. d. Geschäftsit. ds. Bl. \*540

Suche bis April für ein icul-entlaffenes Rabden

Lehrstelle

in einem faufmännischen Buro im mittleren Abeingan. Offert, unter B. 206 an die Geschäfts-ftelle dieses Blattes. 6047

Suche f. m. Tochter, gewandt in Stenogr. u. Schreibmafcine pallende Stellung

in gutem Saule. 400 29. Beber, Bellritfir. 9, 1.

Dezember 1915 angegeben ift): Gießereitobeifen 184 (164 872) To., Beffemer Robeifen 16 875 (19 907) To., D mas-Robeifen 682 576 (642 283) To., Stahl- und Coin-effen 191 854 (188 682) To., Puddel-Robeifen 21 840 (188

Deminach ift in ber beutiden Robeifenergengung b Januar 1916 wieder eine erhebliche Bunahme au be geichnen. 34 743 Tonnen täglicher Robeifenergengen ftellt einen neuen Sobepunft bar.

Berliner Borfenbericht vom 22. Gebruar. Das on geicaft tongentrierte fich auf die Deutschen Erbote Much Steana Romana waren hober, dagegen ging et Montanaftinemartte siemlich friff gu. Die Rufunger waren nicht einheitlich. Intereffe zeigte fich fur bie Con ftromwerte Mig u. Geneft und Sadethal. Auch die & fahrtspapiere waren hober. Im Rentenmartte maren einheimischen Berte gut behauptet; öfterreichisch-ungerigewannen durch die Befferung der deutschen Balute, s vatdistont 434, tägliches Geld 4 Prozent.

Frantfurier Borfenbericht vom 22. Februar. größeres Beicaft fonnte fich nicht entfalten; bas & beidrantte fich auf einzelne Berte. Im Bordergrund Intereffes ftanden die Aftien der Deutschen Erdel. Ge ichaft, die in größeren Boften angeblich auf Raufe Berliner Bant gu höheren Preifen aus dem Marti et men murden. Ruftungswerte waren heute vernagi Dagegen entwidelte fich in Montanaftien ein lebba Beidaft. Chemifche Berte lagen ichwächer. Goiffe aftien haben fich bei rubigem Weichaft wenig verandert. Rentenmarkt zeigte fich Rachfrage nach Ariegsanleb mabrend die 3prozentigen Anleihen eiwas ichwächer lage Privatdistont 49/16 Prozent.

Berliner Broduttenmartt vom 22. Gebruar. Dit In bens am Brobuftenmarft mar bei ftillem Geicaft be Die Umfabe blieben febr beidrantt. Maismehl mar m beachtet. Bicorienbroden und Pferdemöhren wurden fleinen Mengen gehandelt. Die Breife find gegen geh

- Mitteldentiche Creditbant. Mus Granffurt a 22. Februar, mird uns drahtlich gemeldet: In der ben Bilangfitung bes Auffichterats ber Mittelbeutf Creditbant murde beichloffen, in der auf den 22. einguberufenden Generalverfammlung die Berteilunge Dividende von 516 Brogent (wie i. B.) gu beantra

Abidlug ber Dürfoppmerte, Mus Berlin, 22 8 wird und gemeldet: Bei ben Durfoppwerfen, tiengefellichaft, betragen der Reingewinn ! 2 730 415, die Abidreibungen Dt. 623 505 und die Ru lungen für die Rriegsgewinnfteuer eine Million In Die Dividende ift auf 25 Brogent (i. B. 16 Prog



## Gichtifer und Rheumanin

loben einstimmig die rafche und fi Birtung ber Togal-Tablette Merstlich glängend begutachtet. In al



## Apothelen su IR, 1.40 und IR, 150

Antonistielle Wellrichter. 21, dof its. Blei ver Kilo 60 Big. wollgestridte Lumpen ver Kilo 1.50 Mt., andere Metalle, Lum-ven, Bavier. Flaschen zu höchten Tagespreisen.

Anfanf v. Flaich., je nach Sorte bis au 10 Bi. p. Std., Bollump., Reutuch au erhöbt. Breifen. 3642 Ader. Bellripitrabe 21.

## Ju verkaufen

Mali n. felbar. Offisiermant., El-tewfa u. bi. Unteroffis. Waffeur., fowie Delm m. Schachtel, Säbel-lopvel. Bortevee, Müse u. Re-volver, Fernglaß febr billig. \* 535 Bhilippsbergftraße 2, 1.

Sefretar, Aleider-Aüchensche, Bertifo, Divan, Baichtommode, Andaug-, Sola-, Nachtiich, Svie-gel, Stüble, Hetten, gut erbalten, billig au verlaufen. 1558 Ablerftraße 58, Part.

Frad. Gebrod, Smolin und Jadett-Angug, fait neu, preis-wert au verlaufen. Dörrer, Schwalbacher Str. 41. 4840

Kompl. Betten. Itifr. Aleider-ichränfe, Tijche, Balchtommoben, a.vt. R. Römerberg 8, Oth. 1. f5541

1 guterb. Bindfang m. Bendel-tür und Rivpenverglatung, 2,85 hoch, 2,00 breit, 1,50 tief, au vf. Rab. Taunusstr. 18. 1. 15555

Gine Ming. Seiglorp. Berfleibg Bolgrahm, mit Gitterbled, a. vf. Rab. Taunusttraße 18, 1. f5556

Bimmer-Gasofen mit Robr billig sit verlaufen. 500 Blichelsberg 8, 1., Bauer.

Mammiger Gastocher +530 billig absugeben. Höderftraße 28, 3.

Schw.vollit. Serb, 129×78,6.4.vt. Rheinstraße 33, Bauti. \*536

Salt neue Geberrolle an vert. Porffitage 18. 58811

## Derichiedenes

Elegante Serren. u. Sn Anglige, fomie Ronfieme und Rommunitanten - Mi Gummimaniel für berte Damen, Uliter, Baletoth, Joppen uim, taufen Gie f

Billige Schuhsohlen! Unübertr. Erfah f. belt. gen per Rito Mt. 6.— ansreichend f. ca. 6 Baar bel

## Gebirgs-gänge-Helle

Broin gratis u. frto. überallbin. Ludwia Gist. Spezial Dängeneilen Gist. Traunitein 18 (Oberk)

## -Chronische

Für ben Reubau ber Raffanischen Lanbesbant in Sich

follen bie Minftreicherarbeiten

pormittags 9-1 Uhr erteilt wirb.

Tiermarkt |

## Pferde = Markt Frantjurt (Main)

auf dem Gelände gegenüber dem Oftbahnbof (Empfangs-gebäude) A.584 Mittwoch. 1. Mars 1916.

## Mehrere Idone Indieber sum Deden für Schmeine bei Rari Stiebl, Bierliabt,

Schwarzgaffe 5.

## Rauf-Gefuche

bietet fic ben geehrten berr. ichaften, jest alte

## Zahngebisse

ob gange, gerbrochene ober folde die in Rautidut gefaht find, Buberfaufen Bitte bereit

3ahle 30 MR. per Stild und hoher. Raufe auch von Babntedn. und

Dändlern. Bin nur Donnersteg. 24. Jebr., von 9—1 u. 2—8 libr i. Hotel "Grüner Bald", Marti-firaße 10. Näh. b. Vortier. 4002

# Ber alte

auch gerbrochene, au ihrem wirt-lichen Bert verfaufen will, wende fich unbedingt nur an

## 3immermann

Bagemannitrafie 12 Rafe Martiftraße ober Moribitraße 40. 3954

## Achtung! Kaufe

J. Gauer,

## Untereicht im Aleidermachen

Unterricht

Beihseugnäben u. Suschneiden f. b. Beruf u. fürs Saus in monat. Kursen u. einz Sinnden. Tag-und Abendfurse. Beginn am 1. Märs. Hüften nach Nack, so-wie Schnittmuster aller Art. An-meldungen, sowie Näheres von 2—6 Uhr täglich bei 4023 3. Stein, Kirchaasse 17, 2. Ct.

Inftitut Worbs (5000

(Direft.: E. Borbs, ftaatl, aepr.)
Borbereit. Anft. a. alle Alasien
u. Eram. (Eini., hähne., Abitur.)
Arbeitstund. b. Brima intl.
Gerient., Lehrann. f. alle Opr..
a. f. Aust. Pr.-U. u. Nachtlife
in allen Gödern, auch für Mädden, Rausleute und Beamte
Borbs, Jub.d. Oberlehrerseugn.
Adelbeidjtr. 46, Eg. Oranienit. 20.

2 trachtige Schweiser Sahnen-sienen su tauf, gelucht. Schauk, Dobbeimer Str. 146. f5547

Rie wiederkehrende Gelegenheit

Geitridte Bollumpen Rg. 1.40 M., Lumpen per Kilogramm 12 Pf., Metalle: Dochtpreife. 3870

Delenenitr. 18. Telephon 183.

Reugasse 22,

Mayer, Dobbeimer Str. 76, 2, 1 6 Kilo Mari 30.

Der iconite Schund für Beranda, Balton, der bretter find untrreitie mi

Saut- und Sarnleiden leicht, bequem und baun leitigt, ohne Einfort, ofine ftör, Giftir, Aur. Fra. Brosp. kostenlos, Instant Beslin, Friedrichstr. 112 H.

Schneiberin empl. fib Saufe v. Zag 3 M. Frand Kirchgaffe 25, 2

Dbitbaume, balben, mige, su 1.50 M. su et. Delenentraße 18. Part

Berloren : Gefunden

Sandtaidie gefunden Schlüffeln. Abaub. D. Stat. Maing, Raif., Bilb. Ming.

## Verdingung.

bergeben werben. Angebotsunterlagen find geget Erkelt.
50 Big. im Banburo, Luisenstraße 19, 1 zu haben.
Auskunft siber die zu vergebenden Arbeiten in den Bergebenden Arbeiten in den

Die Angebote find verschiefen und mit entsprechen schieft verschen, bis Dienstag, den 29. d. Mes. permita an den Herrn Landesbaumeister für Dochhauten, im Landesbaus zu Biesbaden einsureichen, wo num der einsegenennen Angebete im Reifein ber nung der eingegangenen Angebote im Beifein der G. Bewerber ftattfindet.
Der Architeft: Der Landel

Carl Moris, Agl. Baurat.

## Die Rentralen machtlos?

Ariftiania, 23. Febr. (Eig. Tel. Beni. Bin.)
Der "R. Rotterd. Cour." hatte gemeldet, England habe the norwegischen Reeder aufgesordert, ihre Schiffe nicht mor benische oder andere hafen, die mit Deutschland in Benbelbnerbindung ftehen, anlansen zu lassen, andernfalls werde ben betreffenden Reedern verboten werden, sich in werde den des englischen Reiches mit Kohlen zu verieben. Rach hier eingezogenen Ertundigungen ift diese Relbung richtig, ebenso die Tatsache, daß die gleiche Forsteung auch an ichwedische Reeder ergangen ift.

## Gine englische Dentichrift.

Sir Edward Grens gefärbter Bericht über Belgien.

Das engiliche auswärtige Amt veröffentlicht folgenden son Gir Edward Gren an den belgischen Gefandten in Benbon, Baul Onmans, gerichteten Brief:

Mein lieber Herr Gesandter! Während der letten Monnte baben Sie mir wiederholt die Lage der Anduktie in dem vom Feinde beiehten Teil Belgiens geschildert, fowie die Rotwendigkeit dargelegt, Rohftosse einzusähren, wenn diese Industrie vor dem Muin gereitet und vor allgemeiner Beschäftigungslöfigseit und Rot dewahrt werden foll. Ich sende Ihnen seit dierbel eine Denkschrift, die den wirklichen Stand der Frage darkellt. Ich möchte hinzusügen, daß die dier erörterten Fragen vollständig unabhängig von der Einfuhr von Lebensmitteln in Belgien durch den Ollsansschuß sind, dessen Arbeit die Kvingliche Regierung is lange und insofern ördern wird, als sie unter einer ausgemeisenen Oberaussicht licht, vollkändig unabhängig von dentscher Kontrolle ift und von Zeit zu Zeit den von der Regierung Seiner Masekät vorgeschriebenen Bedingungen entspricht. Gezeichnet: E. Grev.

Die Dentschrift, von der hier die Rede ist, behauptet, Win außersten Grenze des Entgegenkommens gegangen u din. Zie habe die freie Einfindr von Rohftoffen nach begien und die Ausfindr der darans hergestellten Fadrikate me Belgien durch Vermittlung des Silfsansichusses an gebien und von den Deutschen das Versprecken verlangt, ne bereits im Laude vorhandenen Borräte nicht anzutaften. In diesen Vorichlag, der in die enalische Blodade aweifelist inte mehr oder weniger ernite Lücke gebracht hätte. habe in deutsche das Land inkematisch der vorhandenen Borüt entbicht und getrachtet, die Schuld für das Elend, das irbladessien entstanden ist, den Verbündeten in die Schuhe is schieden.

Bu biefer Beröffentlichung wird und von guftan. iger Stelle mitgeteilt: Bir find übergengt, daß die mice Bermalinng die Antwort auf die englifche Denttift nicht iculbig bleiben wird. Comeit uns befannt ift, b von englifder Ceite Borichlage wegen ber Berforgung belaifden Induftrie mit Robitoffen gemacht worden. de Borichtage wurden von ber beutichen Berwaltung t unbedingt abgelehnt, fondern fie unterliegen ber Brufung. Gine forgfältige Brufung ift um noiwendiger, ale von englifcher Gette einige Bedinungen gestellt worden find, benen ein recht harmlofes th gegeben ift, bei benen aber bas bentiche Muge feicht Bferbefuß erfennt. Go foll gum Beilpiel nach engber Anficht der Raufpreis für die and Belgien einferenden Baren in England bintetlegt wer-Lab jum Beweis für eine angebliche Ausplünderung wigiens burch die Barbaren auf die Mustuhr bellider Roble nad Dentichland verwiefen wird, and recht fonderbar; es ift doch befannt, daß in eineinen Roblenforten ein Anstaufch amifchen Deutschland mb Belgien ftattfindet, und daß Dentichland es ift, let mehr Roblen nach Belgien liefert, als Bon bort begiebt. Befannt ift auch, bag bie bentiche Beraltung die Ausfuhr belgifder Roble nach neutralen ganinn, wie Bolland, Goweden uim., mit allen Rraften forum ben belgifchen Arbeitern Berdienft an ichaffen. Centidrift ift eben ein weiteres Beifpiel englifcher Berbrehungstunft.

## Jebe Woche ein neuer Arenger. Bas der Berner "Bund" vom Bodenfee berichtet.

Die gans ernaunliche Tätigkeit, die die dentiche Ariegstaliglischt auf ihren führen Fahrten gegen Mittelenzs
ind einwickelt hat, lenkt die Blicke wieder einmal zu den
Berthätig und in der Tat, wer offenen Auges verfolgt,
mas ihm zu ieben vergönnt ift, der wird sich kaum so sehr tat wundern über das, was in der neuesten Zeit im Luftnita bentscheitig geleistet wird. Da ift in erster Linie int Zolfache lensusellen, die von Bedentung ift, nämtlich, das in den Luftschießen, die von Bedentung ift, nämtlich, das in den Luftschießen, in denen Tausende von Artuern Lag und Racht nunnterbrochen arbeiten, durch die Beilen ift, so das nun jede Woche ein voler zwei kannen. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht ein kannen. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht ein kabernsabeiten eine Probeslüge macht. In der Walkach, keinensabrie seine Probeslüge macht. In der Walkach, keinensabrie seine Probeslüge macht. In der Walkach, keinensabrie seine Probeslüge macht. In der Baleach, keinensabrie seine Probeslüge macht. In der Baleach, keinensabrie seine Probeslüge macht. In der Kallenprobe Estedung der Lager 24 bis 48 Etunden ununterbrochen under Bevorsche und die Ensticktie eingebaut werden. Die Probessen

Die Probesahrien selbst sind durchaus friegsmäßige bein ich gle Form und die Ausmaße der Zeppeline bein ich genenüber den ursprünglichen Tupen wesentlich bie sich eine Gerneuesten Fahrzeuge sind viel länger ich die früheren, dabei ichlanker, mehr sischaftnlich. Die inderen, dabei ichlanker, mehr sischaftnlich. Die innelsen sowiehen hängen tieser. Ein Laufgang zwischen wichen sowiehen hängen tieser vorhanden zu sein oder mußiet von außen hen riesigen Tragsörper eingebant sein, io sonzen außen hen riesigen Tragsörper eingebant sein, io sonzen guben der unsichtbar bleibt. Die Goudeln sind minder von außen ber unsichtbar bleibt. Die Goudeln sind ind in bis zwei tleine Geschüng, sowie besondere Appasien zum Abwersen der Bomben und besondere Vorrichin inm Lausseren von Luftvorpedos besinen. Die auf mittigen Kriegssuftschiftigissen gesehene Platiform für zurethmen Kriegssuftschiftigissen gesehene Platiform für zurethmen. Kriegssuftschiftigissen Tragsörper ist nicht mehr

Die Soibe des neuen Epps zeigt metallischen Glang lang einem Gunftel der gefamten Länge. Tatfache Berpelin-Luftichiffbau das Schoopice Metall-

iprigverfahren angefauft hat und mahricheinlich gur Metallifierung eines Teiles der hulle verwendet. Die Steuer find vereinsacht und kleiner geworben. Die Motore find bedeutend verstärft, was ichon aus dem mächtigen garm hervorgeht.

Die friegszwedmäßigen Manoverfahrten find angerordentlich interefiant. Man ficht nicht nur, daß die Beppeline bedeutend an Schnelligfeit und Bendejafigfeit, befonders im Steigen zugenommen haben, fondern man fann auch Mugen- und Ohrenzeuge von Mafchinengewehrübungen fein. Das topifche Rattern der unbeimlichen Baffe bebt fich bell und flar aus dem Motoren, und Bropellergeraufch ab. Gerner ficht man Berfuce mit Ranchgafen, die ploblich wie fteigende oder fallende Rebelwolfen von räumlich großer Ausbehnung fich um bas Luftichiff legen. Benn überhaupt nebelige Bitterung berricht, jo verichminben die Sabrzeuge tatfachlich ploblich und auf fait gebeimnisvolle Beife. Ber bies au beobachten Gelegenheit batte, der begreift leicht, daß es den Barifern und den Englandrn einfach unmöglich war, die Beppeline au feben und gu befampfen, auch wenn fie in nicht fo großer Bobe, wie die Berichte fagen, geflogen find, Doben, an beren Erreichung überhaupt ftart gu gweifeln ift. Befonbers intereffant find die Rachtubungen. Da arbeiten die Luftichiffe, bie meiftens, bejonders wenn nicht Bollmond iceint, unficht-bar bleiben, mit Scheinwerfern und Leuchtgafen die gewenftijd bie dunfle Atmofphare minutenlang erbellen und in vericiedenen Garben aufbligen. Biel bort man auch von den geheimnisvollen neuen Qufttorpedos, Die Beppeline nun feit langem erproben. Beobachten läßt fich baran natürlich nichts, aber bin und-wieder entichlüpft einem Gingeweihten eine Andentung, die barauf ichließen lagt, daß ce fich ba um eine febr wichtige, neue, furchtbare guitfriegemaffe handelt. Der neuefte Zeppelin, ber vor unjeren Augen seine Probesabrt machte, trug die Rummer "2 3. 95". Es gibt aber auch eine andere Rumerierung, nur L oder 3., jodaß also anzunehmen ift, daß die deutsche Luftslotte, die Varseval-Luftschiffe nicht mitgerechnet, weit über hundert Ginheiten gablt.

## Rleine Ariegsnachrichten.

Erzherzogin Marie Therese. Aus Wien wird gemeldet: In Anwesenheit des Erzherzogs Karl Franz Joses, der Erzherzogte Franz Galvator, Leopold Salvator und anderer Migsteder des Katserhauses, der Gräfin Stefan Lounan, des Kriegsministers, des Landesverteidigungsministers und des dentschen Botschafters sand die eieerliche Einweißung des von der Erzherzogin NarieTherese geschaftenen Entsenhungszuges statt. welcher den Iwed hat, mittels seiner maschinellen Einrichtung und der in ihm vorhandenen Borräte dei plöhlich austretenden Evidemien in Ortschaften und Truppenteilen die Seuchenherde aufanieren und die Entsendung die anm Ende durchansühren. Im Auge werden auch die nach Angaben der Erzherzogin Marie Therese sonit Anwendung gebracht. Erzherzog Franz Salvator gedachte der billsbereiten Tätigseit der Erzherzogin Marie Therese fonitruierten Krankenlagerungsapparete in Anwendung gebracht. Erzherzog Franz Salvator gedachte der billsbereiten Tätigseit der Erzherzogin Marie Therese Triegsminister übernahm den Zug in das Eigentum der Bergsminister übernahm den Zug in das Eigentum der Geresverwaltung. Dann weihte Feldvikar Bjelif den Entsenhungszug ein.

Der Mörber eines Dentschen in Ruhland freigelprocen. In Baropol wurde ein aufschenerregender Brozes verhandelt. Ein Arkeiter hatte den Fabrikbesiver Bolff ermorder und zu berauben versucht. Bor Gericht bezeichnete der Mörder sein Berbrecken als eine politische Deldentat. Bolff babe an den deutschen Sieg geglaubt, häufig deutsch gesprochen und sei logar deutscher Militärpflichtiger gewesen. Der Berteidiger sagte, daß Bolffs Beseitigung im Interese Auftands geschehen sei. Darauf sprach das Gericht den Berbrecher frei.

Ehrung Pflanger-Baltin. Der Kaifer von Defierreich bat dem General der Infanterie, Freiheren von Pflanger-Baltin in Anersennung der flegreichen Führung seiner Armee das Militärverdiensterenz 1. Klaffe verlieben.

## Rundichau.

Erjagwahl in Limburg.

Die die "Rhein. Bollszeitung" melbet, wurde als Rachfolger des Abgeordneten Geheimrats Cahensly jum Landtagstandidaten für den Bahlfreis Limburg a. d. L. der Redaftenr und Generalsefreiar hertenrath aufgestellt.

Die neuen Stenerentwürfe.

Bie die "Berl. Bol. Rodr." verfidern, fieht die Befanntgabe der Stenergefebentwürfe in der "Nordd. Allg. Big." unmittelbar bevor.

Ansban einer Bafferftrage burch Mitteleuropa.

Der Finanzaussichus der baprischen Kammer der Reichsräte genehmigte, wie die "Bl. R. R." aus Minchen, 23. Gebr., melden, die Bosition "Balchenseprojett". Winister v. Soden drückte dabei die Anschanung aus, daß der Ausban des Balchensewerkes durch den Staat einerseits und die Schaffung eines Elektrizitätsnehes für das rechtscheinische Bapern in der Form des Bapernwerkes andererseits in gutem Forigange begriffen seien und zu erwarten sei, daß nach dem Friedensschlinß in absehbarer Zeit die Basserkräfte von ganz Bapern für, elektrische Arast verwertei werden.

Beim Kapitel Main fanalisierung sprach der Minister die Anschat aus, daß der Gedanke des Ausbaues einer Basserkraße durch Mitteleuropa durch die süngsten politischen Berbölknisse die größte Bedeutung gewonnen habe. Bei der Frage von deren Aussührung komme noch dazu, den Berkehr von England unabhängiger du machen und nach Oiren abzulenken. Besonders sür Bapern sehe er es als sehr wichtig an, daß der neue Berkehrsweg mitten durch das Bapernland gehe und seinersehrsweg mitten durch das Bapernland gehe und seinerst kürnberg liege daran. Nach dem Projekt Industriesort Kürnberg liege daran. Nach dem Projekt der Großschisstelpunkt in Bapern sabe. Auch der größte Industriesort Kürnberg liege daran. Nach dem Projekt der Großschisstelpunkt an die Elbe oder Beser von Bamberg ans kommen, sodann die Schisstarmachung der Donan die Ulm und von da eine Berbindung mit dem Bodensee, letztere im Insammenhang mit der Kanalisierung des Rheins bis zum Bodensee. Die Hauptsache sei der erfrenkliche Umstand, daß Bayern bei diesen Projekten nicht nur überall in Frage komme, sondern auch das Land sei, in welchem und durch welches gebaut werden müsse. Die Frage, ob mit oder ohne Reichsunterkützung, erscheint verfrüßt. Einstweilen genüge es, daß auch der Reichstanzler dem Hauptgedanken gegenüber sich freundlich gestellt babe.

Gin Roalitionominifterium in Lugemburg.

Mus Buremburg wird uns gemelbet: Rach mehrwöchigen Berhandlungen fam beute (22, Jebr.) auf Grund

ber von der Großherzogin gewünschien Roalitton ber Parteien folgendes Ministerium austande: Staatsminister und Präsident der Regierung wird Thron, früher Arsenaldirestor und bisheriger Präsident des Staatsrates (liberal). Generaldirestoren werden Dr. Welter, Arzt und Abgeordneter (Sozialist), Kaussiman, Staatsrat und Präsident der sozialen Bersicherungsanstalten (Rechtsparteiler), Moutier, Regierungsrat (liberal) und Lessort, Uniterdirestor der Prinz Deinrich-Bahn (Rechtsparteiler). Thron übernimmt das Auswärtige und die Justig. Welter den Acerdau und die Lebensmittelversorgung, Laussmann die Finanzen, Moutier das Junere und den öfsentlichen Unterricht, Lesort die öfsentlichen Arbeiten.

## Mitteilungen aus aller Belt.

Das Lawinenunglist am Socklönig. Bei dem Unglist am Hochfönig befanden sich, als die Lawine niederging, 140 Mann einer Schneeschuhabteilung in der Gefahrzone. Die meisten der Berunglücken dürften durch den ungebeuren Luftdruck, der durch die niedergespenden Schneemassen bervorgerusen wurde, getötet worden sein. An den Reitungsarbeiten beteiligten sich Salzburger Bürger und russische Kriegsgesangene. Ueber sechzig Mann, die an den Außenrändern der Lawine gestanden hatten, konnten geborgen werden. Es besteht sehr geringe Aussicht, von den noch vermisten 30 Leuten jemand zu retten, sodaß mit 85 Todesopsern gerechnet werden muß.

Gine Draftmeldung vom 28. Febr. besagt: Bon ben Opfern bes Lawinen-Ungluds im Dochfonigsgebiet an der Mandelwand find laut Bericht ber "B. 8." bis jest 92 Tote ausgeschaufelt worden.

Gewaltige Schneemaffen sind, wie aus Breslau gemelbet wird, seit Samstag abend im ich lestisch en Gebirge
niedergegangen. Auf den höhen des Riesengebirges beträgt die Schneelage jeht eineinhalb Meter. Auch im Isergebirge, im Eulengebirge und im Waldenburger Gebirge gingen bedeutende Schneemengen nieder. In der
ganzen niederschlessischen Ebene liegt der Schnee annähernd
40 Zentimeter hoch.

Unfall bes amerikanischen Botschafters. Bon einem bedauerlichen Miggeschick ift, wie Berliner Blätter berichten, der amerikanische Botschafter Gerard während eines Ausfluges nach den baverischen Alven betroffen worden. Der Botschafter hatte sich am Freitag nach Partentirchen begeben, von wo aus er Stitouren in die Umgebung unternahm. Bet einem solchen Ausfluge stürzte er und zog sich einen Bruch des rechten Schlüsselbeins zu. Montag abend wurde er in einem besonderen Bagen nach Berelin transportiert und in eine Privatklinik übergeführt. Die heilung dürste mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

## Lette Drahtnachrichten.

Der Bar begrüßt Die Duma.

Betersburg, 28. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Melbung der Betersburger Telegraphen-Agentur: Um 2 1thr nachmittags ericien geftern der Bar in Begleitung des Großfürften Dichael Alexandrowitich und der Dof. minifier in ber Duma. Um Gingang murbe er pom Brafidenien der Duma, dem Bureau und allen Abgeord. neten empfangen, die den Raifer mit begeifterten Surrarufen begrüßten. Rach dem Gottesbienft richtete ber Bar bulbvolle Borte an die Duma, auf welche ber Brafibent mit einer vaterlandischen Aufprache ermiderte. Darauf murde die Rationalhomne gefungen. Der Bar unterhielt fich mit ben Botichafiern und ben Gefandten der Alliferten und begab fich nach dem Sipungsfaale, wo die hurrarufe und die Rationalhymne von nenem erflangen. Der Raifer trug bann feinen Ramen in das Golbene Buch der Ehrengafte der Duma ein und verließ das Saus unter begeifterten Burufen.

## Siibalbanien von Griechenland annektiert?

Bien, 28. Febr. (Eig. Tel. Benf. Bln.) Meldungen aus Mailand bejagen, Griechenland habe Südalbanien anneftiert. Bon der griedifchen Regierung fei die Nachricht unterdrückt worden, es fei aber gelungen, fie tropdem in die italienische Presse zu bringen.

## Die eingeschloffenen englischen Truppen.

Konstantinopel, 28. Jebr. (Eig. Tel. Zenj. Bln.) Dem "Itdam" zufolge beträgt die Zahl der von der türlischen Armee in Kut-el-Amara eingeschloffenen englischen Truppen 16 000 Mann.

Beraniworilich für Politik und Genilleton: B. C. Gisenberger; für ben übrigen redaktionellen Teilt Sand Hünete. Hur ben Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: Carl Roftel. Camtlich in Wiesbaben. Drud u. Berlog der Wickbadener Berlago-Anftalt G. m. b. d.

Buidriften leber Art bitten wir nicht verfonlich, fonbern ftets an ben Berlag, die Schriftleitung ober Befchaftsftelle an abreffieren.

## Betterbericht der Betterdienitstelle Beilburg.

Boraneficitide Bitterung für 24. Februar:

Meift trube und nur zeitweise ausheiternd; vielenoris Riederschläge, wenn auch meift leichte; etwas falter.

Riederichlagshobe: Beilburg 1, Gelbberg 4, Reufirch 1, Marburg 1, Trier 2, Bigenhaufen 2, Schwargenborn 1, Raffel 1.

Wafferstand: Rheinpegel Canb gestern 5.49 heute 3.50 Lahnpegel gestern 4.18, heute 3.62 24. Februar Sonnenunfgang 6.58 | Mondausgang 11.22 Sonnenuntergang 5.29 | Mondausgang 8.12

Gesetzlich!

Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet,

# Der grossen Nachfrage wegen geben wir Jedem, der sich

Sonntags ist das Ateller nu von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet

vom 26. Januar bis 6. März

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkarten-Aufnahmen)

Trotz der billigen Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder. eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm).

1000 M. zahlen wir demjenigen der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstkl. sind.

12 Visites 4 Mark.

12 Kabinetts

Bei mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag

G. m.

Telephon 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10.

Fahrstuhl.

12 Viktoria

Postkarten 1.90 Mk.

**Visites** 

5 Mark. 12 Prinzess

für Kinder L.UU 9 Mark. Bei mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

## - Königliche Schauspiele. -

Dittimod, 2 Gebruar, abends 7 Ufr. 28. Borftellung. Abonnement E.

Blachsmann als Erzicher.
Romobie in bret Aufgugen von Otto Ernft.
Jürgen Sinrich Plachsmann, . . Gerr Legal
Dberlehrer einer Anaben Boltsichule Jan Glemming. Oerr Albert
Bernhard Bogelsang, Oerr Schmas
Garften Dierds, Oerr Andrians
Gmil Beldenbaum, Oerr Andrians
Glaus Kliemann, Oerr Sollin
Frang Bomer, Oerr Tefter herr Comas Derr Lehrmann Bebrer Schuldiener ber Benachbarten Dabdenfcule 

herr Ehrens Frau Baurhammer Auguste Neumann ifr Goin . . . . . . . . . . . .

Bochenipielplan. Donnerstag, 24., 26. A.: Mona Lifa. - Freitag, 25., 26. B.: Die Delben auf Delgelaub. - Cambtag, 26., 216. A.: Der Eraf von Lugemburg. - Conntag, 27., 26. D.: Die Meifterfinger von Rarnberg. - Montag, 28., 26. C.: Debba Gabler.

## - Resideng : Theater. =

Mittwoch, Den 25. Bebruar.

Mbenbs 7 11br.

Briba Galbern Rub. Miliner-Schonan

Spielt in einem hotelgimmer, Berlin.

Ende gegen 10 lifr. Biodenfpielplan. Donnerdiag, M.: Die große Glode. — Freitag. 25.: Anllsvorftedung: Derrichaftlicher Diener gefucht. — Combing, 26.: Meinheit! Der Gatie bes Frauleins. — Conntag, 27., nachm. 3.30 Uhr: Die felige Ezzellenz. — Abends 7 Uhr: Der Gatie bes Frauleins.

Kurhaus Wiesbaden. | 2 Serenade für Flöte und Mittwoch, 23. Februar:

Nachmittags 4 Uhr: Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Deutscher Reichsadler-Marsch C. Friedemann Marsch

2. Ouverture zur Oper "Der Kalif von Bagdad" Boieldieu 3. I. Finale aus der Oper Oberon\* C. M. v. Weber 4. Krönungslieder, Walzer Jos. Strauss

5. Verlorenes Glück, Nocturno 6. Ouverture zur Oper "Der treue Schäfer" A. Adam

6. Ouverture A. Adam treue Schäfer" A. Adam 7. Dur und Moll, Potpourri A. Schreiner 8. Mazurka aus der Optte. "Der Bettelstudent" C. Millöcker.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu "Die Irrfahrt ums Glück" F. v. Suppé

3. Balifieber, Walzer - Inter-H. Manfred

mezzo
4. Impromptu in C-moll
F. Schubert

5. Ouverture zur Kantate "Die vier Menschenalter" F. Lachner 6. Miserere aus der Oper "Der Troubadour" G. Verdi

7. Fantasie aus der Oper "Mignon" A. Thomas 8. Maskenzug, Polka Strauss.

Stadttbeater Mains. Mittwoch, 28. Gebr., abends '

Stabitheater Granffurt a. M. Opernhaus. Mittwoch, 28. Gebr., abbs. 7.50 Hfr: Der Beitelfindent,

Chenfpielhans.

Mittwoch, 33. Gebr., abes. 7.90 libr: Denno ber Baner. Die Rombbie ber Frrungen.

Reues Theater Grantfurt a. M. Mittwod, 23. Gebr., abenbs & ttor: Der Gatte bes Granfeins.

Am Montag, den 28. Februar 1916, abends 81/, Uhr, im Festsaale der Turngesellschaft. Schwalbacher Strasse 8:

Vortrag des Herrn Bankdirektor

## Bruno v. Roy

## "Die silbernen Kugeln im Weltkriege!

Einlasskarten zu Mk. 1.—, vorbehalt. Platz Mk. 2.—, erhältlich bei den Firmen: Ernst Kuhlmann. Zigorrenhandlung, Wihelmstr. 34; Gustav Meyer, Zigarrenhandlung, Langgasse 26 und C. Portzehl, Germaniadrogerie, Rheinstr. 67, sowie im Büre des Hausabundes, Priedrichstrasse 31.

Für Hausabund-Mitglieder Eintritt frei (vorbehalt. Platz M 1.—).

Karten nur in der Geschäftsstelle, Friedrichstr. 31, erhältlich.

## Schreibers Konservatorium für Musik

zugl. Theaterschule (Oper u. Schauspiel)

Anmeldungen neuer Schüler werden jederzeit entgegengenommen. Donnerstag, den 24. Februar, abenda 8 Uhr in den Räumen des Instituts Vortragsabend von Schülern aus Mittel-und Oberklassen. Freier Zutritt! Dir. Franz Schreiber.

Kinephon Taunus. Bornebme Lichtspiele. Nur noch 2 Tage! Der König ber Berge. Senfat.-Schausviel in 4 Aften.

Rorbifder Runftfilm. 3hr Kind. Entgüdend. Buftipiel in 3. Mften.

Thalia-Theater. Bom 22.—25. Gebruar: Fihre uns nicht in Berfuchung.

Drama in 3 Miten. Vicelmanns. Buftipiel in 2 Miten.

Monopol - Lichtiviele

Mur vom 23.—25. Februar: Erlaufführung! Bom Spielteufel befreit! Roloff.-Senfat - Drama in Buften Ans eines Mannes Maddenjabren (Erftaufführung) Iustige Memoiren in 2 Ravitelu.

Schuhe merben gratis abgeholt und augeftellt. Beftes Rernleder. Berren:Sohlen . . 4.00 .# Damen Sohlen . . 5.10 ,, Berren: Mbfage . . 1.20 " Damen-Mbfage 90.3 bis 1 ... Benahte Sohlen 30 Ateurer. Knaben., Mabden., Minder: Soblen billigft. Dolle Garantie für nur folibe 11. befte Arbeit, jowie prima Leber. sen 8811 Wein-Sohlerei Sans Sachs Michelsberg 13.

Telefon 5968.

dyuhe, Stiefel

merben in einem Tag gut und billigft besohlt.

Befanntmadiung. - Connenberg. Betrifft: Erhebung von Rartoffeln.

Auf Grund bes § 2 ber Bundesrats-Berordnung über bie Kartoffelversorgung im Frühlahr und Commer 1916, vom 7. ds. Bits. — R.-G.-Bl. & 86 — findet in der Gemeinde Connenberg

Nes. — N.G.-Al. E. 86 — findet in der Gemeinde Sonnenderg durch den Gemeindevorstand eine Erbebung darüber statt:

1. welche Mengen von Kartoffeln innerdald der Gemeinde im Gewahrlam der Dändler, Verbraucher und der Bereinigungen von solchen vordanden sind. Mengen unter 10 Kilogramm bleiben dabei außer Betracht;

2. welche Mengen von Kartoffeln die Dandel- und Gewerdetreibenden, die ihre gewerbliche Riederlassung in der Gemeinde Sonnenderg baben, auf Grund rechtsgültiger Lieferungsverträge zu sordern berechtigt sind, det gleichseitiger Ausgeber aus welchen Geweinden die Lieferung werten. ger Angabe, aus welchen Gemeinden die Lieferun's su ermarten bam, nach welchen Gemeinben bie Lieferung su bemirfen ift.

Als Zag der Erhebung ailt der 24. Februar 1916. Wer den Anordnungen über die genaue Auskunftserteilung suwiderhandelt, wird nach § 10 der oben beseichneten Berord-nung mit Gefängnis dis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe die zu fünfsehnbundert Mark bestraft.

bis zu fünfschnbundert Mart beltraft.
Tür die Bestandsausnahme werden den einzelnen Sausbaltungen Fragebogen augestellt und die ausgefüllten Formulare in der Zeit vom 25. dis 27. Februar 1916 wieder eingesammelt. Wer teinen Fragebogen augestellt erdalten hat, üt bervstichtet, einen solchen auf dem Bürgermeisteramt Jimmer Ar. 3 abandolen. Bis anm 28. Februar nicht abgeholte bew. abgelieferte Fragebogen sind späteltens die sum 1. Rärs

Bimmer 3 abaugeben. Ge mirb bringend gebeten, bie Angaben genan au machen. Connenberg, ben 22. Gebruar 1916. Der Bürgermeifter. Budelt

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein lieber Gatte, mein guter Vater, Herr

Privatier

am 20. Februar nach langem Leiden im 75. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 22. Februar 1916. Steingasse 34, I

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

· frau Marg. Hölzel Wwe. Grete Holle, Tochter.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 11/2 Uhr in aller Stille statt. 3643

Zucker- Krankheit jetzt heilbar, ohne besonders DM. Vereichen Arzten erprobt und giärvend begutschat derte treiwillige Dankschreiben Geheilter. Bei Nickturioig Ged zurätschüren kostenlos durch Apotheker Dr. A. Uecker, G. m. b. H. in Jesen bei Gassen (L.) (Die ganze Kur kostet zur einige Piennige pr

## Bekanntmachung.

Donnerstag, ben 24. Febr. 1916, mittags 12 uhr berkt ich im Pfandlotal Delencustr. 6 babier, awangsweise offen meistbietend gegen gleich bare Zahlung: 1 gr. Barentsal. Erfer-Einrichtung, 1 Theke, 1 gr. Spiegel, 13 Paar Zammisschee, 34 Baar Gummischuse u. 23 Baar Ledervantoffeln u.c. Wieden, den 23, Februar 1916.
Richter. Gerichtsvollzieher, Oranienkrabe & 3

Donnerstag, ben 24. Bebruar 1916, nachmittas 3 Ubt. fleigere ich amangsweife bifentlich meiftbietend gegen Sert lung im Pfandlotale Rengaffe 22 bier: 1 Schreibtifc. tito, 1 Sofa, 3 Labenthefen, 2 Ladeuregale, 1 Rie Tifche, 1 Blumenftanber, Spiegel, Regale, 1 Banbi Rlavier. Bilber. 1 Tevvic. 1 Lilter. 1 Flurtoilette 2 Blesbaden, ben 23. Bebruar 1916. Dedes, Gerichtsvollsieher, Rheinganer Gir. 2 3 eleftr. und 4 Gaslampen, 2 Bufetts.

## Befannimadung.

Befannimachung.

Meine auf Grund der Verordnung des Bundernsteilung von geralten auf öffentlichen Began, Straken und plähen al. 15. Märs des Irs. erlassene Bekanntmachung vom 18. 1915 (Reg.-Unixblatt Kr. 14) A. 2 (nicht A. 1 wie in besanntmachung vom 17. Cevtember des Irs. (Not mein besan Mitmehmen von solchen Bersonen, die au dem Araftsabreng angelassen ihr andere ich dadis al. 1915 (nicht Bersonen bei glied, ind indere von an diesem Voca ist. indet des Granilienangehörigen nicht mehr erfolgen darf. Fannilienangehörigen nicht mehr erfolgen darf. das vorgesehenen Swanzsmahregeln zur Anwendung seinen Weisbaden, den 14. Oftober 1915.

Der Regierungspräften. Im Auftrage: ges. Litte.

## Scharfichießen.

Am 24., 28, und 29. Gebruar 1916, findet von Statt.

fratt.

Es wird gesperrt:

"Samtisches Gesande einschliedlich der West und won folgender Greuze umgeben wird:

Friedrich-König-Bea Addieiner Straße Transchliedlich west die der Kentmaner (dis aum gestelltachtal — Fischandt auf Platter Straße

Wes dis aur Leichtweishöble.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Andald die des abgesperrten Geländes bestehrteil inicht aum Gesahrenbereich und find für den gestehr franz dasdichloß Platte kann auf diesen Wegen gesahrtes werden.

werben.
Bor dem Betreten des abgesverrten Geländes wir ber damit verbundenen Lebensgesahr gewarnt.
Das Betreten bes Schieftplates Rabenarund an benen nicht geschoffen wird, wird wegen Schonung einen gebenfalls verboten.

Biesbaden. 31. 3an. 1918.

Garnifon-Ro